

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 3. Oktober ist der Tag der Deutschen Einheit – und – der 1. Berliner Integrationslauf. Gemeinsam laufen, ein Ziel erreichen und damit ein Zeichen setzen. Das ist die Intention der Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Kanzleramtes steht und vom Berliner Integrationsbeauftragten unterstützt wird.

Es werden keine sportlichen Höchstleistungen erwartet, wie vor ein paar Tagen beim Berlin-Marathon. Angesagt sind gemeinsames Erleben und Dabeisein. Der Integrationslauf will Menschen zusammenbringen – mit unterschiedlichem, kulturellem und sozialem Hintergrund unter dem Motto: „BERLÿN – Vielfalt gewinnt!“. Diese Aussage steht auf einem T-Shirt, das eigens für das Ereignis gestaltet wurde und für 4,50 € am Stand Nr. 8 des Integrationsbeauftragten erworben werden kann (siehe rechts). Wer es nachträglich erwerben möchte: Bestellungen unter 9017 - 2322/ 2357.



Der Integrationsbeauftragte, Günter Piening, wird am 3. Oktober eine Laufgruppe über 11 km anführen und freut sich über MitläuferInnen für die gute Sache. Wem die Strecke zu lang ist, kann sich auf kürzeren Distanzen versuchen. Auch am Tag der Veranstaltung ist eine Nachmeldung noch möglich. Also: Laufen Sie mit! Auch wer „nur“ zum Anfeuern der LäuferInnen kommt und zur gemeinsamen Party, ist herzlich willkommen! Mehr über den Lauf und die Veranstaltung unter <http://www.integrationslauf.de>.

Ihre Redaktion

BERLIN INTERNATIONAL erscheint wieder am 31.10.2008.
Redaktionsschluss für die November-Ausgabe (Nr. 53) ist der 24.10.2008.

IMPRESSUM: BERLIN INTERNATIONAL. Ein e-Informationsforum des Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration. Potsdamer Straße 65; 10785 Berlin. Vormalig „Top - Berlin international“. Erscheint mit elf Ausgaben im Jahr als E-Mail-Anhang im PDF-Format und ist kostenlos. Die Dateigröße kann je nach Inhalt zwischen 1 und 2 MByte variieren. Abonnementbestellung/ -löschung und Zusendungen für die Veröffentlichung in BERLIN INTERNATIONAL unter folgender E-Mail-Adresse: Newsletter@intmig.berlin.de. Keine Haftung für unverlangt zugeschnittenes Material und kein Anspruch auf Veröffentlichung. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung erwünscht. Redaktion, Grafik und Produktion: Fred Vollmer, IntMig 12; Tel: (030) 9017-2374 /-34; Fax: 9017-2320, Martina Gembus, IntMig B 4, (030) 9017-2327. Diese und weitere Ausgaben im Internet unter <http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/top/index.html>. 01.10.2008 [1.327 | Jahrgang 25]

Der interkulturelle
Kalender für den
Monat Oktober:

1	Ramadanfest, Rosh ha-Shana
2	
3	Tag der deutschen Einheit, T. d. Flüchtlings
4	
5	Erntedankfest
6	
7	
8	
9	Jom Kippur, Dussehräfest
10	
11	
12	
13	
14	Laubhüttenfest bis 20.10.
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	Divalifest
29	
30	
31	Reformationstag, Halloween

Integrationsbeauftragter aktuell

Tag der Offenen Moschee am 3.Oktober 2008	.....4
"Gemeinsam für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen."	
Zur Kritik am Ratgeber „Mit Kopftuch außen vor“	.....5
LABO: Umstrukturierungsmaßnahmen.	
Annahme von Verpflichtungserklärungen ab 01.10.2008 nur noch nach Terminabsprache	.....6
Muslimen verabschieden einheitliche Berechnungsgrundlagen zum Ramadan	.....6
Anzahl der Ausländer in Berlin steigt weiter im Juni 2008	.....6
02.10., 1. Nacht der Deutschen Vielfalt. Berlin braucht Multikulti - auch im Radio	.....7

SpätaussiedlerInnen

12. Tage der russlanddeutschen Kultur in Berlin 18. – 31. Oktober 2008	.....8
Enthüllung des polnisch-deutschen Ortsschildes in Radlow/Radlau	.....8

Aus dem Landespressedienst

Senatorin Knake-Werner zu den Arbeitsmarktzahlen im August 2008	.....9
Online gut beraten? - Online gut beraten!	
Studie zu Internetangeboten für schwule, lesbische und bisexuelle sowie transsexuelle Jugendliche	.....9
Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (ZLA) schließt vom 29.09. bis 10.10.2008	.....9
Berliner Bundesratsinitiative zur Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes	.....10
Senatsverwaltung für Inneres und Sport sucht Auszubildende zum 01.09.2009	.....10
Senatorin Knake-Werner bilanziert Arbeit	
der "Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung" und stellt neue Leiterin vor	.....11

Anfragen an den Senat

„Hält der Senat seine Ausländerpolitik für erfolgreich?“ (Link) und weitere Anfragen ab Seite11
---	---------

Aus Europa, Bund und Ländern

Hinweis: Berliner Europaportal und Europa-Newsletter	.....13
Sachstand: Europäischer Rückkehrfonds (RF) Auszug aus EU-Fonds Infobrief Nr.3.	
Ausschreibungsfrist endet am 06.10.2008	.....13
Europäischer Integrationsfonds: Ausschreibung für das Förderjahr 2008. Frist: 20. Oktober 2008	.....14
Neues Integrationsportal des BAMF	.....14
Hetzartikel gegen Homosexuelle im deutsch-arabischen Magazin „al-Salam“.	
LSVD Berlin-Brandenburg erstattet Strafanzeige	.....15
Wortlaut: Stellungnahme islamischer Vereine in Berlin zu religiös begründeten homophoben Positionen	.....15
Bundesprüfstelle indiziert Hass-Musik-CDs	.....16
Erster Einbürgerungstest in Brandenburg	.....16

Initiativen

Ausschreibung: Hauptstadtpreis für Integration und ToleranzFrist: 17.10.2008	.....17
Zum 17. Mal: Mete-Ekşi-Preis 2008. Ausschreibungsfrist endet am 24.10.2008	.....17
Neuköllner Bürgerpreis 2008: Preis ehrt Engagement für die Bildung. Einsendefrist: 31.10.2008	.....18

Workshops/ Tagungen

24.11., Vorschau: Die Integration der Zweiten Einwanderergeneration in Berlin.	
Vorstellung der Ergebnisse der Studie "The Integration of the European Second Generation" (TIES)	
Anmeldung bis 12.11.2008	.....19
06.10.: "Altersdiskriminierung - (k)ein Thema?". Eine Fachveranstaltung der Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung und dem Landesseniorenbeirat. Anmeldung noch möglich!	.....20
10.10., Fachtagung des Anne Frank Zentrums: Holocaust im Comic –Tabubruch oder Chance?	
Anmeldeschluss: 05.10.2008	.....20

Workshops/ Tagungen

18.10. Seminar: Von der Wolga an die Spree. Seminar zur Geschichte und Kultur der russlanddeutschen Aussiedler in Berlin	.....21
21.10., Werkstattgespräch: "Imame in Deutschland oder deutsche Imame - welche Ausbildung brauchen sie?"	.....22
23.-26.10. Konferenz Integration und Chancengleichheit fördern. Anmeldeschluss: 03.10.2008	.....22
Vorschau: 28.11., IDA e.V., Hattingen: Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit: Folgen ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die Pädagogik. Anmeldung bis 12.11.2008	.....23

Qualifizierungen

Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.: Sprachförderung Deutsch. Ferienkurs vom 27. bis 31.10.2008	.....24
Frauenladen: Hauptschulabschluss für Frauen. Multikulturelle Einrichtung bietet Unterstützung	.....24
Stellenausschreibung: Das BAMF sucht Auszubildende (Fachangestellten für Bürokommunikation)	.....25
Deutsch Praxis Berlin e.V.: Büroausbildung für Zuwanderer. Start bis 03.11.2008	.....26
FUBe GmbH : Zusatzjobs & Weiterbildung. Terminübersicht 2008	.....26

Aus Projekten und Vereinen

KUMULUS-Plus. Pressemitteilung: Vollbeschäftigung schaffen!	.....27
Häusliche Gewalt gegen Frauen: Die Beratung für Männer - gegen Gewalt ist umgezogen:	.....27
OASE BERLIN: Angebote im Oktober 2008	.....27
Babel e.V.: Programm Oktober 2008	.....29
AKARSU e. V.: Kunsttherapeutischer Workshop	.....30
HINBUN: Kunstausstellung Anwer M. Berwari am 09. Oktober 2008 um 17.00 Uhr	.....30
AWO Begegnungszentrum: Aktion „Buntes Kreuzberg –Bunter Herbst – Rund um die Kastanie“ am Sonntag, 19.10.08, 11.00 Uhr und weiteres Programm Oktober - November	.....30
Bayouma-Haus der AWO.: Programm Oktober 2008	.....32

Veranstaltungen

Noch bis 02.11.: „berlin türkis“ – das Festival deutsch-türkischen Entertainments	.....33
02.10., radiomultikulti präsentiert: Die Nacht nach Ramadan. Ein Fest zum Abschluss der Fastenzeit	.....33
02.10.-04.10; 18.10.: Creole Musikwettbewerb. Weltmusik aus Berlin, Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern	.....34
01.10., Diskussion und 03.10.: Schwule und Lesben gehen in die Moschee. Dialog zum Thema Homo- phobie am „Tag der Offenen Moschee“	.....34
03.10., Sport: 1. Berliner Integrationslauf	.....34
Ab 09.10., Haus der Kulturen der Welt: African Screens - Neues Kino aus Afrika	.....35
12.10.: Komm und sieh. Fest der Religionen. An der Apostelkirche 1 (Kurfürstenstraße)	.....35
Oktober-Dezember 2008: Weddinger Afrika Wochen	.....36
14.10., GESICHT ZEIGEN! Für ein weltoffenes Deutschland präsentiert: Drei Adleraugen und der Mann aus Demokratien	.....36
15.10., HİNBÜN u. Amnesty International. Diskussion: „Minderheiten das Wort geben“ – Podiumsdiskussion zur Lage sexueller, ethnischer und religiöser Minderheiten in der Türkei	.....37
24. - 26.10.: 4. Kurdische Kulturtag in Berlin	.....37
Vorschau: 14.-21.11. Expolingua Berlin 2008. 21. Internationale Messe für Sprachen und Kulturen	.....38

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Bertelsmann Stiftung. Religionsmonitor 2008: Muslimische Religiosität in Deutschland	.....39
Werner Schiffauer: Parallelgesellschaften. Wie viel Wertekonsens braucht unsere Gesellschaft?	.....39
Neu: Interkulturelles Webportal der Deutschen Bibliotheken	.....40
Newsletter: „Jugendkultur, Religion und Demokratie. Politische Bildung mit jungen Muslimen“	.....41
Statistik. Neuerscheinung: „Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006“	.....41

BERLÛN

Vielfalt gewinnt!

TAG DER OFFENEN MOSCHEE AM 3. OKTOBER 2008

Berlins Integrationsbeauftragter begrüßt, dass sich islamische Organisationen der öffentlichen Debatte stellen

Am 3. Oktober 2008 laden wieder deutschlandweit Muslime zum Tag der Offenen Moschee. Diese Initiative für Offenheit und Transparenz gibt es bereits seit über 10 Jahren. Für Berlins Integrationsbeauftragten Günter Piening ist das ein ermutigendes und positives Signal für den Dialog mit dem Islam. Dieser ist in jüngster Zeit nicht einfacher geworden, wie jetzt wieder der glücklicherweise gescheiterte Versuch internationaler Rechtsextremer in Köln gezeigt hat, unter dem Deckmantel der Kritik an Moscheebauten pauschal gegen den Islam und gegen Muslime zu hetzen.

"Der 'Kampf der Kulturen', den ein rechtsextremes Sammelbecken ausrufen wollte, ist dank des zivilgesellschaftlichen Engagements Tausender Bürgerinnen und Bürger kürzlich in Köln kläglich gescheitert", so Berlins Beauftragter für Integration und Migration, Günter Piening. "Das zeigt, dass die Bevölkerung durchaus wachsam ist, wenn sie merkt, dass Minderheiten verächtlich gemacht und ausgegrenzt werden, ihnen sogar Grundrechte, wie das Recht auf Religionsfreiheit, streitig gemacht werden", so Piening weiter. "Das ist ein ermutigendes Zeichen für die Zivilgesellschaft. Auf der anderen Seite ist es gerade in einer Einwanderungsgesellschaft für Religionsgemeinschaften wichtig und notwendig, sich der öffentlichen Diskussion zu stellen, nicht zuletzt um dem Verdacht zu begegnen, dass es manche Glaubensgemeinschaften in der Praxis nicht so genau nehmen mit Gleichberechtigung und demokratischen Grundrechten."

Der seit 1997 jährlich stattfindende „Tag der Offenen Moschee“ bietet dafür ein gutes Forum. Auch in Berlin öffnen sich wieder zahlreiche Moscheen für Besucherinnen und Besucher, um über den Islam oder Projekte und Vorhaben der Gemeinden zu informieren.

In vielen Stadtteilen sind Moscheegemeinden und islamische Vereine zu wichtigen Partnern in der sozialen Arbeit geworden, vergleichbar dem Einsatz etwa christlicher Kirchengemeinden. Für Piening ist es daher wichtig, den Islam nicht auszugrenzen, sondern die Organisationen als gleichberechtigte Gesprächspartner in die Verantwortung zu nehmen: "Wenn der Tag der Offenen Moschee dazu beiträgt, das Vertrauen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen zu stärken, dann ist dies ein ernst zu nehmender Schritt, gegenseitig Vorurteile abzubauen."

Wie schwierig der Dialog manchmal sein kann, zeigte erst jetzt wieder die Diskussion um einen Ratgeber der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, der Hilfestellung für Frauen anbietet, die wegen ihres Kopftuches im Arbeitsleben diskriminiert wurden. Piening: "Für mich war es unverständlich, dass ausgerechnet einige Frauenrechtlerinnen der Diskriminierung von Frauen mit Kopftuch auf dem Arbeitsmarkt das Wort redeten und diese damit letztlich wieder auf eine Rolle als Hausfrau am Herd reduzieren."

Am Tag der Offenen Moschee ist sicher Gelegenheit, über Diskriminierungserfahrungen zu sprechen, die Frauen machen, wenn sie ein Kopftuch tragen, aber auch über die Situation muslimischer Frauen, die das Kopftuch nicht tragen wollen und von religiösen Eiferern bedrängt werden. An schwierigen Themen mangelt es im interkulturellen Alltag nicht. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau gehört dazu oder auch Homophobie und Hass gegen Schwule und Lesben, die nicht nur unter islamischen Fundamentalisten virulent sind."

"Vor allem aber", so Piening, "ist jetzt nach dem Ramadanfest der Tag der Offenen Moschee eine gute Gelegenheit, sich offen und unbefangen über alle Glaubensgrenzen hinweg zu unterhalten, sich zu informieren und Kontakte aufzubauen. Hoffentlich nutzen viele Besucherinnen und Besucher diese Möglichkeit."

Am Tag der Offenen Moschee am 3. Oktober 2008 beteiligen sich in Berlin folgende Moscheen:

Charlottenburg

- Osman Gazi Moschee, Nehringstraße 27, 14059 Berlin, (Islamische Föderation Berlin), (ab 14.00 Uhr)
- Ensar Moschee, Spandauer Damm 44, 14059 Berlin, (Islamische Föderation Berlin), (ab 14.00 Uhr)

Kreuzberg

- Merkez Camii, Wiener Straße 12, 10999 Berlin (DITIB), (ab 14.00 Uhr)
- Mevlana Moschee, Skalitzer Straße 132, 10999 Berlin (Islamische Föderation Berlin), (14.00-18.00 Uhr)

Mariendorf

- Mariendorfer Moschee, Mariendorfer Damm 46, 12309 Berlin, (Islamische Föderation Berlin), (ab 14.00 Uhr)

Moabit

- Ayasofya Moschee, Stromstraße 35, 10551 Berlin, (Islamische Föderation Berlin), (ab 11.00-15.30 Uhr) www.ayasofyamoschee.de

(Fortsetzung nächste Seite)

Integrationsbeauftragter aktuell*(Fortsetzung)***Neukölln**

- Şehitlik-Moschee, Columbiadamm 128, 10965 Berlin (DITIB), (ab 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr)

Spandau

- Kocatepe Camii, Nonnendammallee 97, 13629 Berlin (DITIB), (ab 14.00 Uhr)

Tempelhof

- Mariendorfer Moschee, Mariendorfer Damm 46, 12309 Berlin (Islamische Föderation Berlin), (14.00-18.00 Uhr)

Tiergarten

- Haus der Weisheit, Waldstraße 57, 10551 Berlin (ab 12.00 Uhr)
- Indonesisches Weisheits- und Kulturzentrum, Perleberger Straße 61 (ca. 12.00-17.30 Uhr, auch Freitagsgebet und –predigt)

Wedding

- Bilal-Moschee, Drontheimer Straße 16, 13359 Berlin (Deutschsprachiger Muslimkreis Berlin, DMK), (ab 11.00 Uhr)
- Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung, IZDB, Drontheimer Straße 32a, 13359 Berlin (IB-MUS), (9.30-11.00 Uhr gemeinsames Frühstück, 13.00 Uhr Mittagsgebet, anschließend Freitagspredigt in deutscher Sprache, 15.00-16.30 Uhr Führung und Gesprächsrunde, 16.00 Uhr Nachmittags-Gebet)
- Yunus Emre Camii, Reinickendorfer Straße 38/39, 13347 Berlin (DITIB), (ab 14.00 Uhr)
- Haci Bayram Moschee, Koloniestraße 127, 13359 Berlin (Islamische Föderation Berlin), (14.00-18.00 Uhr)

Wilmersdorf

- Die Berliner Moschee, Briener Straße 7-8, 10713 Berlin (Die Muslimische Mission, Ahmadiyya Anjuman Isha'at Islam Lahore), (11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, 11.30, 15.00 und 16.30 Uhr Vorträge, 13.00-14.00 Uhr Freitagsgebet)

"GEMEINSAM FÜR DAS SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DER FRAUEN"

Nur ein Teil der muslimischen Frauen in Berlin trägt ein Kopftuch. Für manche von ihnen ist das mit erheblichen Nachteilen verbunden, wenn sie bei Einstellungsgesprächen oder am Arbeitsplatz auf Vorurteile und massive Diskriminierung stoßen. "Diese Frauen über ihre Rechte aufzuklären und sie in ihrem Wunsch, durch eigenes Einkommen auf eigenen Füßen zu stehen, zu stärken, sollte gemeinsames Anliegen sein." Das hat Berlins Beauftragter für Integration und Migration, Günter Piening, noch einmal unterstrichen und Kritik an der Senatsbroschüre zur Diskriminierung von Frauen, die ein Kopftuch tragen, zurückgewiesen.

Der Ratgeber "Mit Kopftuch außen vor", der im Juli von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales herausgegeben wurde, informiert über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und gibt Hinweise über die Rechte, die Frauen haben, wenn sie den Eindruck haben, wegen ihres Kopftuches diskriminiert zu werden. Einen Schwerpunkt legt die Broschüre auf Diskriminierungserfahrungen bei Stellenbewerbungen und am Arbeitsplatz. Dass sich darüber nun einige Frauenrechtlerinnen empören, ist für Berlins Integrationsbeauftragten Günter Piening vollkommen unverständlich: "Ein eigenes Einkommen und eine Arbeitsstelle ist für die Selbstbestimmung von Frauen eine der wichtigsten Voraussetzungen. Deswegen sollte es gemeinsames Anliegen sein, alles zu tun, Frauen in ihrem Berufswunsch zu unterstützen und Diskriminierungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt zu ächten."

Würde es hingenommen, dass es für Frauen mit Kopftuch schwieriger ist, einen Arbeitsplatz zu finden, hieße das in letzter Konsequenz, so Piening, die Ziele der Frauen- und Bürgerrechtsbewegungen auf den Kopf zu stellen: "Den Frauen bliebe dann nur ein Leben mit Heim und Herd und die entsprechende Abhängigkeit von den Männern. Dieses darf und kann nicht die Perspektive sein für Frauen - ob sie nun Kopftuch tragen oder nicht."

Diskriminierungen muslimischer Frauen am Arbeitsmarkt wiegen wegen der Folgen besonders schwer. Die Integration am Arbeitsmarkt ist unbestritten eine der entscheidenden Grundlagen für eine gelungene gesellschaftliche und soziale Integration insgesamt. Eine existenzsichernde Erwerbsarbeit für Frauen - gleich welcher Herkunft und Religion - ist nach wie vor von erheblicher emanzipatorischer Bedeutung.

**Die Broschüre
"Mit Kopftuch außen vor"
ist als Download erhältlich unter:**

<http://www.berlin.de/lb/ads/studien/index.html>



Integrationsbeauftragter aktuell

LABO:

UMSTRUKTURIERUNGSMABNAHMEN**Annahme von Verpflichtungserklärungen zur Einladung von Touristen ab 01.10.2008 nur noch nach vorheriger Terminabsprache**

Visumpflichtige ausländische Staatsangehörige benötigen für die Einreise zu Besuchszwecken in der Regel eine Verpflichtungserklärung eines Gastgebers, der seinen ständigen Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland hat.

Zuständig für die Bearbeitung einer derartigen Erklärung ist das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO). Um den Service zu verbessern und Wartezeiten zu reduzieren, erfolgt die Entgegennahme von Verpflichtungserklärungen ab dem **01.10.2008** nur noch nach vorheriger Terminabsprache.

Weitere Informationen zur Verpflichtungserklärung nach § 68 sowie nach § 66 und § 67 des Aufenthaltsgesetzes im Internet unter:

<http://www.berlin.de/buergeramt/index.php?dienstleistung=65081>

**MUSLIME VERABSCHIEDEN
EINHEITLICHE BERECHNUNGSGRUNDLAGEN
ZUM RAMADAN**

Erstmals haben sich jetzt die verschiedenen islamischen Verbände auf gemeinsame Termine für den diesjährigen Ramadan geeinigt. Das Ramadanfest beginnt somit sowohl für türkeistämmige als auch arabischstämmige und andere Muslime am 30.9.2008. Infos dazu in einer Pressemitteilung des Koordinierungsrats der Muslime unter:

<http://islam.de/files/misc/ramadan/KRM-Ramadan08-de.pdf>

In unserem Interkulturellen Kalender konnte diese Festlegung von Ende August 2008 natürlich noch keinen Eingang finden. Dieser wurde ja bereits im Oktober des letzten Jahres gedruckt.

Der Interkulturelle Kalender im Internet:

<http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/kalender/index.html>

**ANZAHL DER AUSLÄNDER IN BERLIN
STEIGT WEITER IM JUNI 2008**

Am 30. Juni 2008 waren nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg 473 177 Bürger anderer Staaten mit Hauptwohnung in Berlin gemeldet, 6 877 oder 1,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Der Anteil der Ausländer an allen melderechtlich registrierten Einwohnern Berlins ist im Vergleich zum Vorjahr mit 14,1 Prozent leicht gestiegen.

Die ausländischen Bürger kommen aus insgesamt 195 Staaten. Knapp drei Viertel davon sind Europäer (343 907 oder 72,7 Prozent). Aus asiatischen Staaten stammen 14,6 Prozent, aus Amerika 5,6 Prozent, aus Afrika 3,9 Prozent und aus Australien/ Ozeanien kommen 0,4 Prozent der ausländischen Bürger.

Aus den 26 Staaten der Europäischen Union (außer Deutschland) waren 145 453 Bürger mit Hauptwohnung gemeldet, 5 988 (4,3 Prozent) mehr als vor einem Jahr. Damit kommen 30,7 Prozent der in Berlin gemeldeten Ausländer aus Staaten der Europäischen Union. Knapp ein Drittel der Unionsbürger sind Polen (44 851 oder 30,8 Prozent). Zahlenmäßig stark vertreten sind auch Italiener (14 722), Franzosen (12 846), Briten (9 984), Griechen (9 740) und Österreicher (8 930). Gegenüber dem Vorjahr hat sich besonders die Zahl der bulgarischen Bürger erhöht (+1 193 oder +20,0 Prozent), gefolgt von Polen (+798), Rumänen (+774), Franzosen (+653) und Spaniern (+532).

Unter den Europäern sind türkische Staatsangehörige mit 112 549 Personen (23,8 Prozent aller Ausländer) am stärksten vertreten, ihre Zahl ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 2 186 oder 1,9 Prozent wiederum zurückgegangen. Den zweiten Platz nehmen die polnischen Staatsbürger ein und die drittgrößte Gruppe bilden 23 098 Bürger aus Serbien, unter denen sich jedoch auch Bürger des ehemaligen Serbien und Montenegro sowie Bürger des ehemaligen Jugoslawien befinden, die sich noch bei Bestehen dieser Staaten in Berlin angemeldet haben und noch nicht den jeweiligen Nachfolgestaaten zugeordnet sind.

Abgesehen von ausländischen Bürgern aus einigen Ländern Europas sind im Vergleich zum 30. Juni 2007 hohe Zuwachsraten für Bürger aus Brasilien (+6,8 Prozent) und Israel (+6,5 Prozent) und hohe relative Abnahmen für Bürger aus Irak (-4,8 Prozent) und Iran (-2,7 Prozent) festzustellen.

(Pm v. 02.09.2008, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Internet: <http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/>

Integrationsbeauftragter aktuell



02.10.,

1. NACHT DER DEUTSCHEN VIELFALT
Berlin braucht Multikulti - auch im Radio

Eine Initiative des Rates für die Künste Berlin

Der Rat für die Künste Berlin lädt am 2. Oktober zur "1. Nacht der Deutschen Vielfalt" ins Haus der Kulturen der Welt und anschließend in verschiedene Clubs in Berlin ein. Die Initiative setzt ein gemeinsames Zeichen für multikulturelle Diversität in den Berliner Kultureinrichtungen. Die erste Ausgabe ist dem Sender radiomultikulti gewidmet.

Über 15 Millionen Migranten leben in Deutschland, davon über 800.000 in Berlin. Dass Vielfalt die deutsche Gesellschaft auszeichnet, wird zwar offiziell anerkannt, kommt jedoch im Alltag der Institutionen oftmals nicht zur Geltung. Dieses Defizit zeigte sich kürzlich wieder in der Entscheidung, den Sender radiomultikulti zu schließen. Der Rat für die Künste, das unabhängige Gremium der Kulturschaffenden in Berlin, initiiert mit der "Nacht der Deutschen Vielfalt" eine Reihe von Aktionen zur Förderung der kulturellen Diversität. Die erste Ausgabe ist dem Sender radio-multikulti gewidmet.

Zum Auftakt der "1. Nacht der Deutschen Vielfalt" diskutieren unter dem Titel multikulti - Was ist zu tun? Politiker, Medienexperten und -Vertreter. Wie kann Vielfalt in der Medienlandschaft zum Ausdruck kommen? Wie lässt sich die Diskrepanz zwischen Konzepten und Handeln überwinden?

Im Anschluss richtet Eric D. Clark seine Gala der Straßenmusik aus. Der umtriebige House- und Techno-Musiker aus San Francisco, seit Jahren in Berlin ansässig, zeichnet verantwortlich für die Auswahl von zehn Formationen, die sich auf den Straßen Berlins hervorgetan haben. Von Ska bis Folk, von Klassik bis Swing reicht die Bandbreite: Berlin ist für Musiker aus aller Welt ein attraktiver Standort.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion und die Gala der Straßenmusik geht die Party zur "Nacht der Deutschen Vielfalt" in etlichen Clubs in Berlin weiter. Unter dem Motto "Deine Stimme für die Vielfalt!" liegen an den teilnehmenden Institutionen und Clubs Unterschriftenlisten für den Erhalt von radiomultikulti aus.

Rat für die Künste
 Sprecher Leonie Baumann, Bernd M. Scherer

Kontakt: Katharina Gelhaar
 E-Mail: gelhaar@hkw.de
 Internet: <http://www.rat-fuer-die-kuenste.de>

SpätaussiedlerInnen

12. TAGE DER RUSSLANDDEUTSCHEN KULTUR IN BERLIN**18. – 31. Oktober 2008**

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
Landesgruppe Berlin-Brandenburg
Stresemannstr. 90
10963 Berlin
Tel.: 030-26 55 23 34
E-Mail: Russland.deutsche@berlin.de
Internet: <http://www.deutscheausruslande.de>

18. 10. 2008 Eröffnung der Tage der russlanddeutschen Kultur - Großveranstaltung –
Konzert, Malerausstellung, Bücherverkauf, Infostände, Tanzabend
Einlass: 16.00, Beginn: 17.00
Veranstaltungsort:

Fontane-Haus

Wilhelmsruher Damm 142 C
13439 Berlin

Fahrverbindung:

S1 / U8 Bahnhof Wittenau, weiter mit dem Bus M21, X21, X33, 124 bis Märkisches Zentrum

21. 10. 2008 Russlanddeutsche Autorenlesungen

Nelly Kossko, Reiferscheid

Alexander Reiser, Berlin

Maria Schefner, Weilheim

Beginn: 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Aussiedlerberatungsstelle Reinickendorf (s. u.)**22. 10. 2008** Kompetenzen fördern und Chancen für Aussiedlerjugendliche in Deutschland bieten

Peter Hilkes, Deutsche Jugend in Europa, München

Veranstaltungsort:

Deutschlandhaus

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Fahrverbindung:

S1, S2, S25, Anhalter Bahnhof

24. 10. 2008 Begegnung mit russlanddeutscher Musik

Dr. Eduard Isaak, Dortmund

Beginn: 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Aussiedlerberatungsstelle Reinickendorf (s. u.)**27. 10. 2008** Auswanderungswege der Deutschen aus Russland,

Dr. Alfred Eisfeld, Nord-Ost-Institut, Göttingen

Beginn: 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Aussiedlerberatungsstelle Reinickendorf (s. u.)**28. 10. 2008** Gespräch mit dem Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung Dr. Christoph Bergner

Beginn: 18.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Aussiedlerberatungsstelle Reinickendorf (s. u.)

31. 10. 2008 „Der weite Weg zurück“

Russland-Deutsches Theater Niederstetten

Beginn: 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Aussiedlerberatungsstelle Reinickendorf

Kopenhagener Str. 29

13407 Berlin

Fahrverbindung:

S1-Wilhelmsruh oder U8 Residenzstraße

Mit Unterstützung des Berliner Senats und des Bezirksamtes Reinickendorf von Berlin

Änderungen vorbehalten

Eintritt frei!

ENTHÜLLUNG DES POLNISCH-DEUTSCHEN ORTSSCHILDES IN RADLOW/RADLAU

Am 12. 09. 2008 hat der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung im Opper Schlesien an der Enthüllung des polnisch-deutschen Ortsschildes der Gemeinde Radlow/Radlau teilgenommen.

Nach der Ortschaft Lubowice/Lubowitz war die Gemeinde Radlau die zweite polnische Gemeinde, die polnisch-deutsche Ortsschilder aufgestellt hat.

Die Aufstellung zweisprachiger Ortsschilder wurde durch das im Jahre 2005 verabschiedete Gesetz über nationale und ethnische Minderheiten möglich, mit dem die Rechte der nationalen Minderheiten in Polen erweitert wurden. In Gemeinden, in denen der Minderheitenanteil mindestens 20 Prozent beträgt, dürfen demnach Deutsch oder andere Regionalsprachen als zweite Amtssprache sowie deutsche Ortsbezeichnungen eingeführt werden.

Radlau gehört zu dem zweisprachigen Gebiet, in dem seit Generationen Deutsche und Polen zusammen leben. Die Aufstellung einer zweisprachigen Ortstafel entspricht somit den traditionellen historischen Gegebenheiten in diesem Ort und in der ganzen Gegend.

Diese Maßnahme, die von allen Rednern als völkerverbindend eingestuft wurde, stieß auch in der Bevölkerung auf überwiegende Zustimmung, im Gemeinderat gab es zu dem Vorschlag keine Gegenstimme.

Die deutsche Bezeichnung gehöre zur Geschichte dieses Ortes, sagte der polnische Bürgermeister von Radlau. „Wir stellen die historische Identität dieser Region wieder her und handeln damit im Geiste des 21. Jahrhunderts“, betonte er. Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung sagte zur Aufstellung der deutschen Ortsschilder in Radlau: „Dies ist ein Ausdruck europäischer Normalität, sie entspricht dem Geist der Offenheit und der Toleranz im vereinten Europa. Das Erreichen dieser europäischen Normalität ist an dieser Stelle wegen der schwierigen Geschichte dieser Region und der Belastungen aus der Vergangenheit im deutsch-polnischen Verhältnis besonders wichtig. Der Bürgermeister von Radlau hat damit ein Stück europäischer Geschichte geschrieben. Die zweisprachigen Ortsschilder dokumentieren den kulturellen Reichtum der Region und fördern das Zusammenleben von Deutschen und Polen“

Aus dem Landespressedienst

Pressemitteilung vom 28.08.2008, 13:20 Uhr
Arbeit

SENATORIN KNAKE-WERNER ZU DEN ARBEITSMARKTZAHLEN IM AUGUST 2008

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales teilt mit:

Erneut Arbeitslosigkeit bei Jüngeren gestiegen – junge Berufstätige brauchen eine Chance

Die Arbeitslosigkeit ist im August in Berlin saisonbedingt leicht angestiegen und liegt mit 13,8 Prozent 0,1 Prozentpunkte über dem Vormonat und 1,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. 232.391 Berlinerinnen und Berliner waren im August arbeitslos gemeldet, das sind 1.815 mehr als im Juli und 29.898 weniger als vor einem Jahr. Erneut ist die Arbeitslosenquote bei den unter 25-Jährigen überdurchschnittlich angestiegen. Sie lag im August bei 18,2 Prozent gegenüber 15,6 Prozent im Juli.

Hinter diesem Anstieg verbergen sich auch in diesem Monat vor allem Jugendliche, die sich nach Abschluss von Schule oder Ausbildung arbeitslos gemeldet haben. Allerdings liegt auch dieser Wert deutlich unter dem vor einem Jahr (-6,1 Prozent). Die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Heidi Knake-Werner erneuerte ihren Appell an die Unternehmen, ausgebildeten jungen Menschen eine Chance zu geben und sie einzustellen. Angesichts eines zunehmenden Fachkräftebedarfs in der Zukunft sollten junge Menschen heute den Weg in die Betriebe finden und wo nötig weiterqualifiziert werden.

Dass es gut ausgebildete Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Stellensuche häufig besonders schwer haben, sei nicht hinnehmbar. Gerade ihre interkulturellen Kompetenzen würden gebraucht, so die Senatorin. Im Juni waren 1.080.300 Berlinerinnen und Berliner in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen tätig. Die Zahl liegt um 32.500 über dem Vorjahreswert.

Rückfragen: Anja Wollny, Telefon: 9028-2743

Pressemitteilung vom 01.09.2008, 13:25 Uhr
Gleichstellung

ONLINE GUT BERATEN? - ONLINE GUT BERATEN!

Studie zu Internetangeboten für schwule, lesbische und bisexuelle sowie transsexuelle Jugendliche

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales teilt mit:

Immer mehr Jugendliche suchen im Internet nach Antworten auf ihre Fragen. Und gerade zu den Themen Coming-out und Selbstfindung scheint die Anonymität zu helfen. Wie arbeiten Chats, Foren, Online-Beratungsangebote, wie vernetzen sie sich, wo gibt es Potential für Verbesserungen?

Eine Bestandsaufnahme führen Dr. Meike Watzlawik und Friederike Wenner vom 1. September bis zum 31. Oktober 2008 im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin, Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung, und in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig durch. Die Wissenschaftlerinnen und Buchautorinnen befragen Anbieter, die für junge Menschen Online-Beratung, Foren, Chats oder ähnliches zu psychosozialen Lebensfragen anbieten. Mit der Umfrage möchten sie einen Überblick über vorhandene Angebote schaffen und dazu beitragen, dass jede und jeder zügig die "richtige Adresse" findet. Die Webseite zur Studie lautet

<http://www.online-gut-beraten.de>

Selbsthilfeprojekte sowie alle professionellen oder kommerziellen Projekte, die online für die Zielgruppe Beratung anbieten, sind eingeladen, sich an der Umfrage zu beteiligen. Ansprechpartnerinnen für die Presse:

Friederike Wenner
E-Mail: kontakt@online-gut-beraten.de
Tel.: 0531 2563909

Anja Wollny
E-Mail: pressestelle@senias.berlin.de
Tel.: 030 9028 2743

Rückfragen: Anja Wollny, Telefon: 9028 2743

Pressemitteilung vom 16.09.2008, 12:05 Uhr
Soziales

SCHLIEßZEIT IN DER ZENTRALEN LEISTUNGSSTELLE FÜR ASYLBEWERBER (ZLA)

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin teilt mit:

Wegen der Einführung des neuen IT-Verfahrens O-PEN/Prosoz bleibt der Bereich der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der ZLA, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin vom

29. September bis zum 10. Oktober 2008

geschlossen. Ein Notdienst für Hilfeleistungen in dringenden Angelegenheiten ist eingerichtet. Danach gelten wieder die bisherigen Öffnungszeiten: Montag und Dienstag: 9 bis 14 Uhr Donnerstag: 13 bis 18 Uhr Weitere Informationen erhalten Sie im Internet: <http://www.lageso.berlin.de> (Externer Link)

Rückfragen: Silvia Kostner, Telefon: 9012 7705

Aus dem Landespressedienst

Pressemitteilung vom 26.08.2008, 13:25 Uhr
Inneres

BUNDESRATSINITIATIVE ZUR ÄNDERUNG DES STAATSANGEHÖRIGKEITSGESETZES

Aus der Sitzung des Senats am 26. August 2008:

Der Senat hat auf Vorlage des Senators für Inneres und Sport, Dr. Ehrhart Körting, beschlossen, den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes beim Bundesrat einzubringen.

Nach geltender Rechtslage erwerben Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen mit der Geburt in Deutschland die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Betroffenen müssen sich allerdings nach Erreichen der Volljährigkeit zwischen der deutschen Staatsangehörigkeit und den über ihre Eltern erworbenen ausländischen Staatsangehörigkeiten entscheiden. Diese Optionspflicht ist integrationspolitisch nicht sinnvoll und soll nach dem Willen des Senats entfallen.

Der Senat setzt sich für die Aufhebung der in § 29 StAG geregelten Optionspflicht ein. Damit haben alle in Deutschland geborenen bzw. eingebürgerten Kinder, die unter § 4 Abs. 3 bzw. § 40b StAG fallen, auf Dauer die Möglichkeit, die deutsche Staatsangehörigkeit neben ihren ausländischen Staatsangehörigkeiten beizubehalten. Die überwiegende Zahl der Betroffenen ist in Deutschland verwurzelt und wird unabhängig von der Entscheidung für oder gegen die ausländische Staatsangehörigkeit dauerhaft in Deutschland leben. Der Entscheidungszwang wird der Lebenssituation der mit mehreren Staatsangehörigkeiten aufgewachsenen jungen Erwachsenen nicht gerecht und kann zu schwerwiegenden Konflikten innerhalb der Herkunftsfamilien führen.

Körting: "Kindern mit Migrationshintergrund muss von Anfang an die Chance eröffnet und damit das Bewusstsein gefördert werden, vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu sein. Die vom Land Berlin geforderte Abschaffung des sog. Optionsverfahrens würde einen wirkungsvollen Beitrag zur vollständigen Integration der betroffenen jungen Menschen in die deutsche Gesellschaft und zum Bürokratieabbau leisten."

Rückfragen: Sprecherin der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Telefon: 9027-2730

Pressemitteilung vom 10.09.2008, 13:35 Uhr
Inneres

SENATSVERWALTUNG FÜR INNERES UND SPORT SUCHT AUSZUBILDENDE ZUM 01.09.2009

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport teilt mit:

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport plant für das Jahr 2009 die Ausbildung von voraussichtlich 10 Verwaltungsfachangestellten in einem so genannten doppelt qualifizierenden Bildungsgang. Während der Ausbildung wird nicht nur der Beruf des Verwaltungsfachangestellten erlernt, sondern die Auszubildenden erwerben auch die Fachhochschulreife. Während der dreijährigen Ausbildungszeit werden die Auszubildenden in den unterschiedlichsten Senatsverwaltungen praktisch ausgebildet. Der theoretische Teil der Ausbildung findet im Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung sowie in der Verwaltungsschule statt.

Bewerberinnen können sich Absolventinnen und Absolventen der 10. Klasse (mindestens erweiterter Hauptschulabschluss) mit mindestens befriedigenden Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Darüber hinaus bietet die Senatsverwaltung für Inneres und Sport Ausbildungsplätze für den Beruf "Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation" an. Für diese Ausbildung, die Absolventen aller Schultypen offen steht, werden voraussichtlich 41 Auszubildende eingestellt. Diese Ausbildung qualifiziert auch für eine Tätigkeit in der privaten Wirtschaft und beinhaltet deshalb einen Ausbildungsabschnitt bei einem Unternehmen.

Im Rahmen dieser Ausbildung ist es möglich, an den Projekten "Pro Polska" oder "Pro Türkiye" teilzunehmen. Hier lernen die Auszubildenden intensiv die polnische oder türkische Sprache und absolvieren innerhalb der Ausbildungszeit ein Praktikum in Polen oder der Türkei bzw. in einem türkischen Betrieb in Berlin. Für die Teilnahme an den Projekten sind nähere Informationen unter

<http://www.oszbueroverw.de>

zu finden. Die Ausbildung beginnt jeweils am 1. September 2009. Bewerbungen für die gewünschte Ausbildung können bis spätestens 31. Dezember 2008 schriftlich an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport - ZS B 11 -, Klosterstr. 47, 10179 Berlin gerichtet werden. Bewerbungen von jungen Menschen nicht deutscher Herkunft und Menschen mit Behinderung, die die Voraussetzungen erfüllen, werden ausdrücklich begrüßt. Nähere Informationen zum Ausbildungsangebot und zu den Bewerbungsmodalitäten der Senatsverwaltung für Inneres und Sport finden Sie unter

<http://www.berlin.de/sen/inneres/ausbildungsbehoerde/ausbildungen/azubi.html>.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter den Rufnummern: 9027-2240/-2590/-2258. Rückfragen: Nicola Rothermel, Telefon: (030) 9027-2730

Pressemitteilung vom 29.09.2008, 13:55 Uhr
Gleichstellung

**SENATORIN KNAKE-WERNER
BILANZIERT ARBEIT DER "LANDESSTELLE FÜR
GLEICHBEHANDLUNG - GEGEN DISKRIMINIERUNG"
UND STELLT NEUE LEITERIN VOR**

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales teilt mit:

Berlin hat im vergangenen Jahr die "Landesstelle für Gleichbehandlung - Gegen Diskriminierung" (LADS) eingerichtet. Ihr Ziel ist es, auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

Zum 1. Oktober wird die Landesstelle mit Eren Ünsal eine neue Leiterin bekommen. Die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Heidi Knake-Werner, deren Ressort die LADS zugeordnet ist, möchte Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, die neue Leiterin vorstellen. Und sie möchte die Gelegenheit nutzen und bilanzieren, welche Fortschritte die Landesstelle bisher erreicht hat.

Entgegen allen Befürchtungen ist die Klageflut gegen das Antidiskriminierungsgesetz ausgeblieben. Es zeigt sich vielmehr, dass Berlin mit der LADS auf dem richtigen Weg ist. Die Bundeshauptstadt und das Land Brandenburg sind bisher die einzigen Länder, die eine solche Einrichtung haben. Wir laden Sie herzlich zu einem Pressegespräch ein, an dem auch Eren Ünsal teilnehmen wird.

Datum: 01. Oktober 2008 Zeit: 10 Uhr Ort: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Oranienstraße 106 in 10969 Berlin-Kreuzberg (Raum 4.120).

Eren Ünsal war von 2007 bis 2008 Bundesgeschäftsführerin der Türkischen Gemeinde in Deutschland. Außerdem engagierte sie sich langjährig im Vorstand des Türkei-Zentrums Berlin sowie als Vorstandssprecherin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg.

Rückfragen: Karin Rietz, Telefon: 9028 2743

KLEINE ANFRAGEN:

Titel: Was tut die Arbeitsgruppe "Islam und Schule"?

Abgeordneter: Sascha Steuer (CDU)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/NichtbehMdlAn/16-03211.pdf>

Titel: Menschen mit Behinderung, die einen Migrationshintergrund haben

Abgeordneter: Dr. Susanne Kitschun (SPD)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12263.pdf>

Titel: Hält der Senat seine Ausländerpolitik für erfolgreich?

Abgeordneter: Rainer-Michael Lehmann (FDP)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12321.pdf>

Titel: Auswirkungen der staatsangehörigkeitsrechtlichen Optionsregelung in Berlin

Abgeordneter: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12223.pdf>

Titel: Der Einbürgerungstest

Abgeordneter: Bilkay Öney (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12261.pdf>

Titel: Das verflixte siebte Jahr? Eingetragene Lebenspartnerschaften in Berlin

Abgeordneter: Thomas Birk (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12278.pdf>

Titel: Europäischer Pakt für Migration und Asyl

Abgeordneter: Mirco Dragowski (FDP)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12320.pdf>

Titel: Schändungen jüdischer Einrichtungen in Berlin

Abgeordneter: Clara Herrmann (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12275.pdf>

Titel: Diversity in der LehrerInnenaus- und weiterbildung

Abgeordneter: Dr. Klaus Lederer und Steffen Zillich (Die Linke)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12323.pdf>

Titel: Ethik- vs. Religionsunterricht in Berlin: Wie neutral ist der Senat?

Abgeordneter: Matthias Brauner (CDU)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12251.pdf>

Anfragen an den Senat

Titel: Auswirkungen einer Verschärfung der Antidiskriminierungsrichtlinien auf die Berliner Wirtschaft
Abgeordneter: Mirco Dragowski (FDP)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12255.pdf>

Titel: Aktivitäten Berliner Nazis in Brandenburg und Brandenburger Nazis in Berlin
Abgeordneter: Clara Herrmann (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12306.pdf>

Titel: Integrationskurse
Abgeordneter: Dr. Susanne Kitschun (SPD)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12339.pdf>

Titel: Was tut Berlin gegen Schulschwänzer?
Abgeordneter: Sascha Steuer (CDU)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12322.pdf>

Titel: (Integrations-)Gerechte Justiz in Berlin
Abgeordneter: Canan Bayram (SPD)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12372.pdf>

Titel: Was hat die Verlagerung des Fachbereiches für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in die Landesstelle für Gleichbehandlung bisher erbracht?

Abgeordneter: Sascha Steuer (CDU)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12457.pdf>

Titel: Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache in vor-schulischen Einrichtungen

Abgeordneter: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12419.pdf>

Titel: Eingliederung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Abgeordneter: Emine Demirbüken-Wegner (CDU)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12444.pdf>

Titel: "Willy Brandts Erben ratlos?" - Asylberatung in Berlin

Abgeordneter: Benedikt Lux (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12466.pdf>

Titel: Gesundheitszustand von Migrantinnen und Migranten

Abgeordneter: Bilkay Öney (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12364.pdf>

Titel: Passpflicht und Schwierigkeiten für Staatenlose
Abgeordneter: Bilkay Öney (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12365.pdf>

Titel: Empfehlungen und Übergänge in Berliner Schulen
Abgeordneter: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen)

Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12375.pdf>

Titel: Wie geht der Senat mit dem Problem Analphabetismus in Berlin um?

Abgeordneter: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12377.pdf>

Titel: "Menschen in der Motardstraße" - Die Zukunft der gemeinsamen Unterbringung von Flüchtlingen?

Abgeordneter: Benedikt Lux (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12380.pdf>

Titel: "Die Dritte Halbzeit" - Umgang mit Problemfans im Berliner Fußball

Abgeordneter: Benedikt Lux (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12384.pdf>

Titel: Förderung an beruflichen Schulen

Abgeordneter: Özcan Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12378.pdf>

Titel: DaZ-Unterricht an Grundschulen

Abgeordneter: Mieke Senftleben (FDP)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12402.pdf>

Titel: Integrationsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung

Abgeordneter: Emine Demirbüken-Wegner (CDU)
Link: <http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/16/KIAnfr/ka16-12445.pdf>

Aus Europa, Bund und Ländern

Hinweis:

**BERLINER EUROPAPORTAL
UND EUROPA-NEWSLETTER**

Das Europaportal der Berliner Senatskanzlei gibt einen umfassenden Überblick über europarelevante Themenbereiche wie z.B. die Darstellung der derzeitigen europapolitischen Schwerpunkte, Gremienarbeit, EU - Förderprogramme oder aktuelle Wettbewerbe. Darüber hinaus sorgen Links für Europainteressierte für einen Einblick in die Vielfalt und Vielschichtigkeit von Europa in Berlin. Das Berliner Europaportal im Web:

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/index.html>

Regelmäßig aktuelle Informationen zu EU-Förderprogrammen, Aus- wie Weiterbildung und vieles mehr bietet der regelmäßig am Anfang eines jeden Monats erscheinende Newsletter „Europa in Berlin - Berlin in Europa“ unter der Adresse

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/oeffentlichkeitsarbeit/newsletter.html>.

Diese Veröffentlichung bietet zielgruppenspezifische EU-Informationen für die Berliner Senatsverwaltungen und Bezirke. Ein Abonnement ist ebenfalls möglich.

Informationen zu aktuellen Ausschreibungen gibt die Berliner Datenbank EU-Profil unter

<http://www.berlin.de/rbmskzl/europa/foerderprogramme/index.html>

Sachstand:

EUROPÄISCHER RÜCKKEHRFONDS (RF)

Auszug aus EU-Fonds Infobrief Nr.3

Ausschreibungsfrist endet am **06.10.2008**

Der Europäische Rückkehrfonds wird künftig mit „RF“ abgekürzt, um eine Verwechslung mit der englischen Bezeichnung ERF = European Refugee Fund zu vermeiden.

Förderjahr 2008:

Die Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen zum Europäischen Rückkehrfonds wird aktuell im Internet unter <http://www.bamf.de> veröffentlicht. Die verspätete Ausschreibung hat ihren Grund darin, dass das Europäische Parlament den Rückkehrfonds wegen des politischen Streits um die zwischenzeitlich verabschiedete Rückführungsrichtlinie bislang nicht freigegeben hatte (siehe INFOBRIEF 2008/02). Der Finanzrahmen des Europäischen Rückkehrfonds 2008 wurde für die Bundesrepublik Deutschland für das Förderjahr 2008 auf 4.184.171,18 EURO festgesetzt.

Davon entfallen 7 % zuzüglich 30.000,00 EURO auf die administrative und technische Unterstützung. Weiterhin sind für die Kofinanzierung von Behördenprojekten insgesamt 371.000 EURO vorgesehen. Diese Anträge unterliegen nicht dem hier veröffentlichten Ausschreibungsverfahren. Der Kofinanzierungsanteil dieser Projekte wird von der zugewiesenen Gesamtsumme abgezogen. Somit steht ein Restbetrag von 3.490.279,20 EURO zur Vergabe von Zuwendungen zur Verfügung. Die Ausschreibungsfrist endet zum 06.10.2008. Für die relativ kurze Ausschreibungsfrist wird um Verständnis gebeten. Andernfalls wäre der Abschluss des Auswahlverfahrens und die Bekanntgabe der Zuwendungsentscheidungen nicht vor Jahresende sicher gestellt.

Förderjahr 2009:

Die deutschen Budgetmittel für den Europäischen Rückkehrfonds, Förderjahr 2009, wurden von der Kommission mit EUR 3.703.821,74 festgesetzt. Davon entfallen 7 % zuzüglich 30.000,00 EURO auf die administrative und technische Unterstützung. Es ist geplant, die Ausschreibung des Förderjahres 2009 im Frühjahr 2009 durchzuführen.

Ergänzung zum Infobrief 2008 Nummer 3

In dieser Ergänzung zum Infobrief 2008 Nummer 3 möchte Sie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über mögliche Probleme bei der Auszahlung von EU-Geldern, sowie die Namen und Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich Projektcontrolling informieren.

Zahlungen an die Projektträger betreffend EFF III, EIF und RF

Voraussetzung für die Zuweisung der Fondsmittel ist die Billigung der nationalen (Mehr-) Jahresprogramme der Mitgliedstaaten durch die EU-Kommission. Nachdem das Bundesamt seinerseits durch frühzeitige Einreichung der Programme die Voraussetzungen für eine schnelle Umsetzung der Fonds geschaffen hatte, teilte die EU-Kommission zwischenzeitlich mit, dass die Genehmigung der Programmdokumente sowie die Zahlung der ersten Vorauszahlung frühestens zum Ende des 4. Quartals 2008 erfolgen kann.

Gleichwohl möchte das Bundesamt die bewilligten Projektträger durch die avisierte Zustellung der Zuwendungsbescheide bereits zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Sicherheit bezüglich des Kofinanzierungsanteils der Gemeinschaftsmittel versehen. Leider werden sich Vorfinanzierungen durch Eigenmittel bzw. durch andere Kofinanzierungsmittel nicht in allen Fällen vermeiden lassen. Seitens des Bundesamtes ist sichergestellt, dass unmittelbar nach Eingang der Mittel der EU die zeitnahe Weiterleitung der Gelder an die Träger erfolgen kann. Die zuständige Behörde bemüht sich ferner weiterhin bei den zuständigen Gremien der EU-Kommission auf eine zügige Mittelzuweisung hinzuwirken, um die finanziellen Belastungen der Projektträger zu verringern.

(Fortsetzung nächste Seite)

Aus Europa, Bund und Ländern*(Fortsetzung)***ANSPRECHPARTNER FÜR
PROJEKTCONTROLLING****Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern**

Jürgen Faust-Fischer

Telefon: +49 30 35582-411

Mobil: +49 160 96332774

E-Mail: juergen.faust-fischer@bamf.bund.de**Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein**

Holger Braitmaier

Telefon: +49 40 23501-161

Mobil: +49 171 5636594

E-Mail: holger.braitmaier@bamf.bund.de**Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**

Ewald Thomas

Telefon: +49 371 4901-157

Mobil: +49 175 1867552

E-Mail: thomas.ewald@bamf.bund.de**Niedersachsen**

Erich Bode

Telefon: +49 521 9316-416

Mobil: +49 160 7016623

E-Mail: erich.bode@bamf.bund.de**Nordrhein-Westfalen (nur EFF)**

Anita Jacques

Telefon : +49 231 90 58-263

Mobil : +49 160 97814523

E-Mail : anita.jacques@bamf.bund.de**Nordrhein-Westfalen**

Manfred Terfurth

Telefon: 0211 9863-200

Mobil: 0160 96332776

E-Mail: manfred.terfurth@bamf.bund.de**Hessen, Rheinland-Pfalz**

Volker Jung

Telefon: +49 641 9763-181

Mobil: +49 151 14039951

E-Mail: volker.jung@bamf.bund.de**Bayern**

Guido Schroeder

Telefon: +49 89 62029-231

Mobil: +49 151 17448080

E-Mail: guido.schroeder@bamf.bund.de**Baden-Württemberg, Saarland**

Heiko Zindl

Telefon: +49 721 9653-207

Mobil: +49 175 5894034

E-Mail: heiko.zindl@bamf.bund.de**EUROPÄISCHER INTEGRATIONSFONDS
Ausschreibung für das Förderjahr 2008**Frist: **20. Oktober 2008**

Der Rat der Europäischen Union hat die Einrichtung eines Fonds zur Integration von Drittstaatsangehörigen für den Zeitraum 2007 bis 2013 innerhalb des Generellen Programms "Solidarität und Steuerung der Migrationsströme" beschlossen. Dieser Beschluss 2007/435/EG wurde im Amtsblatt der Europäischen Union 2007/L168/18 veröffentlicht, und ist als Download-Dokument eingestellt.

Die Ausschreibung für das Förderjahr 2008 wurde im August 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bitte reichen Sie die Anträge auf Förderung bis zum **20. Oktober 2008** beim

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Europäischer Integrationsfonds
Erkrather Straße 349
40231 Düsseldorf
oder
Postfach 10 17 64
40008 Düsseldorf

ein.

Für Fragen und Beratung zur Ausschreibung stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Behörde für EU-Fonds zur Verfügung.

http://www.bamf.de/cln_092/nn_443792/DE/Integration/EU-Fonds/EIF/eu-eif-node.html?_nnn=true

INTEGRATIONSPORTAL DES BAMF

Seit einiger Zeit ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit einem Integrationsportal im Internet vertreten:

<http://www.integration-in-deutschland.de>

Mit dem Internetportal Integration steht Internetnutzern eine weitere Internetseite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zur Verfügung. Das Portal versteht sich als zentrale Informationsplattform zum Thema Integration. Dort finden Sie auch alle Formulare und Downloads, die bisher auf der Internet-Seite

<http://www.bamf.de>

zu finden waren. Alle Informationen stehen auf Deutsch und Englisch zur Verfügung, der Bereich für Zuwanderer zudem auch auf Türkisch und Russisch. Das BAMF ist jedoch auch weiterhin unter <http://www.bamf.de> erreichbar.

**HETZARTIKEL GEGEN HOMOSEXUELLE
IM DEUTSCH-ARABISCHEN MAGAZIN
„AL-SALAM“
LSVD Berlin-Brandenburg erstattet Strafanzeige**

Nach einem Hetzartikel gegen Homosexuelle im deutsch-arabischen Magazin „al-Salam“ hat der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg Strafanzeige wegen Volkshetzung gestellt.

Dazu hat der des Verband lesbischer und schwuler Polizeibediensteter eine Stellungnahme veröffentlicht:

http://www.velspol.de/front_content.php?client=4&lang=3&idcat=56&idart=380&m=&s

Pressemeldung LSVD:

http://www.berlin.lsvd.de/cms/index2.php?option=com_ya_nc&listid=1&action=view&send=2008-08-2111:59:31&Itemid=115

Deutsche Übersetzung des Artikels in „al-salam“

http://www.berlin.lsvd.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=379&Itemid=175

Wortlaut

**STELLUNGNAHME
ISLAMISCHER VEREINE IN BERLIN
ZU RELIGIÖS BEGRÜNDETEN
HOMOPHOBEN POSITIONEN**

„Im April diesen Jahres ist im arabischsprachigen Anzeigenblatt „Al-Salam“ ein Artikel erschienen, in dem der Autor seine persönlichen und homophoben Ansichten zu Homosexualität und ihren Konsequenzen darlegt. Die Reaktion der Öffentlichkeit auf diesen Artikel war zu Recht Empörung und Unverständnis. Auch wenn der Autor nur für sich selbst sprechen kann, entwickelte sich eine breite Debatte über die Einstellungen von Muslimen in Deutschland zu Homosexualität.

Ausgehend von den Aussagen des Korans gibt es unter muslimischen Gelehrten den Konsens, dass homosexuelle Handlungen theologisch als Sünde zu betrachten sind. Ähnliches gilt – bekanntlich – auch für das Trinken von Alkohol oder außerehelichen Beziehungen. Handlungen, die islamisch-theologisch als Sünde betrachtet werden, können wir aus unserem Glauben heraus nicht gutheißen. Gleichzeitig sind wir der festen Überzeugung, dass die sexuelle Orientierung, der Konsum von Alkohol, oder was auch immer in der islamischen Theologie als Sünde betrachtet wird, Privatsache ist. Ob wir etwas gutheißen oder nicht, wird und kann die Freiheit des Einzelnen in keiner Weise beschränken.

Für uns handelt hier jeder Mensch eigenverantwortlich und wird im Jenseits – dies ist fester Bestandteil unserer islamischen Glaubensvorstellung – vor seinem Schöpfer für sein gesamtes Handeln Rechenschaft ablegen müssen.

Auch wenn wir Homosexualität als solche nicht gutheißen, verurteilen wir jegliche Form der Verfolgung oder gar Gewaltanwendung gegen Homosexuelle. Wir wenden uns entschieden gegen jegliche Form der Diskriminierung und Verfolgung irgendwelcher gesellschaftlicher Gruppen einschließlich der Homosexuellen.

Zum Schluss sei angemerkt, dass in der aktuellen Berichterstattung über den oben genannten Artikel manche Autoren direkt oder auch indirekt die Vorstellung bzw. Aussage kritisieren, dass Homosexualität eine Sünde ist. Hierdurch erwecken sie den Eindruck, dass dies eine Ursache von Homophobie sei. Nicht die Glaubensvorstellung führt zu Homophobie, sondern vielmehr ein mangelndes Verständnis über die Freiheit des Einzelnen.

Muslime – und nicht nur sie – wird man für den Kampf für individuelle Freiheit nicht gewinnen können, indem man Glaubens- und Moralvorstellungen kritisiert. Stattdessen erreicht man das Gegenteil. Entscheidend ist vielmehr die Vermittlung eines richtigen Verständnisses für die vielfältige Freiheit des Einzelnen bzw. des Anderen unabhängig von den eigenen Überzeugungen, die jeder Mensch wiederum für sich frei wählen kann.“

Die Stellungnahme wird unterzeichnet von folgenden Berliner muslimischen Vereinen bzw. Berliner Sektionen nationaler Verbände: *Deutschsprachiger Muslimkreis (DMK), DITIB, Inssan, Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung (IZDB), Islamisches Kultur- und Erziehungszentrum (IKEZ), Muslimische Jugend, Neuköllner Begegnungsstätte (NBS)*

BUNDESPRÜFSTELLE INDIZIERT HASS-MUSIK-CDS

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdete Medien in Bonn hat Ende August zwei CDs mit schwulenfeindlicher „Hass-Musik“ jamaikanischer Reggae-Interpreten indiziert. Es handelt sich dabei um die CDs "My Crew My Dawgs" von T.O.K. und "Log on" von Elephant Man.

Einen Hintergrundartikel zu diesem Thema finden Sie in der letzten Ausgabe von BERLIN INTERNATIONAL (Nr. 51, September 2008, auf Seite 22.

(Homophobie: Reggae und Dancehall als Hassmusik Bundesregierung prüft erneut Indizierung von „Murder Music“)

ERSTER EINBÜRGERUNGSTEST IN BRANDENBURG

Den bundesweit ersten Einbürgerungstest haben am 13. September zwölf Teilnehmer aus neun Ländern in Olpe (Nordrhein-Westfalen) absolviert und alle bestanden.

Nachdem Einbürgerungswillige an Berliner Volkshochschulen bereits am Montag, 22.09.2008, ihren Test ablegen konnten, hat nun auch in Brandenburg an der Volkshochschule in Frankfurt (Oder) am 24.09. der erste Einbürgerungstest stattgefunden, zu dem sich elf Frauen und Männer aus Polen, Vietnam, China, Indonesien, der Ukraine, Indien und Weißrussland angemeldet hatten.

Drei der insgesamt 33 Einbürgerungsfragen zum Leben in Deutschland bezogen sich dabei speziell auf Brandenburg. Die Fragen werden aus einem Katalog von insgesamt 310 Fragen zu den Bereichen ‚Leben in der Demokratie‘, ‚Geschichte und Verantwortung‘ sowie ‚Mensch und Gesellschaft‘ ausgewählt.

Innenminister Jörg Schönbohm begrüßte anlässlich der Premiere des Einbürgerungstests das rege Interesse der hier lebenden Ausländer an der deutschen Staatsbürgerschaft. „Ich weiß, dass sich alle auf diesen Test intensiv vorbereitet haben und deshalb mit einem sicheren Gefühl an die Beantwortung der Fragen gehen konnten. Alle künftigen Brandenburger Mitbürgerinnen und Mitbürger heiße ich schon jetzt herzlich willkommen.“

Die angemeldeten Teilnehmer im Alter zwischen 31 und 54 Jahren - unter ihnen sechs Frauen und fünf Männer - leben bereits seit vielen Jahren in Deutschland und sprechen alle gut Deutsch. Mehrere von ihnen haben bereits die für die Einbürgerung erforderliche Sprachprüfung bei der Volkshochschule abgelegt; sieben von ihnen haben schon einen Einbürgerungsantrag gestellt.

Bei der Regionalstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Eisenhüttenstadt liegen derzeit weitere 60 Anträge ausländischer Bürger auf zeitnahe Abnahme des Einbürgerungstests vor. Das BAMF organisiert in Abstimmung zwischen dem Bund und den Ländern bundesweit die Tests und lässt sie über die Volkshochschulen als Prüfstellen durchführen.

Schönbohm bekräftigte zugleich seine Unterstützung für die planmäßige Einführung des seit dem 1. September dieses Jahres bundesweit geforderten Einbürgerungstests. „Es ist gut, dass wir an dem zwischen Bund und Ländern vereinbarten Fahrplan festgehalten haben, der für die ausländischen Bewerber die nötige Klarheit bringt.“ Ausgangspunkt für den Einbürgerungstest ist ein Beschluss der Innenministerkonferenz aus dem Jahr 2006, in dessen Ergebnis im August 2007 die nun in Kraft getretene Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes beschlossen wurde.

Sie bestimmt den Nachweis von ‚Kenntnissen der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland‘ als Regelvoraussetzung für einen Einbürgerungsanspruch. Vereinbart wurde auch eine Evaluierung des Einbürgerungstests nach entsprechender Praxiserfahrung. Den Test braucht nicht abzulegen, wer noch keine 16 Jahre alt ist, wer den Abschluss einer deutschen Hauptschule bzw. einen gleichwertigen deutschen Schulabschluss vorweisen kann oder wer aufgrund von Krankheit, Behinderung oder altersbedingt dazu nicht in der Lage ist.

<http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/2008/08/20/107433/>

Initiativen



Ausschreibung:
**HAUPTSTADTPREIS
 FÜR INTEGRATION UND TOLERANZ**

Frist: **17.10.2008**

Die Initiative Hauptstadt Berlin hat sich seit ihrem Bestehen der Förderung von Toleranz und Integration in der Hauptstadt verschrieben. Neben der gezielten Unterstützung von sozialen Projekten und zahlreichen Veranstaltungen zum Thema wurde im Jahr 2007 der "Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz" ins Leben gerufen. Im Jahresrhythmus ausgelobt soll der Preis künftig zu einer festen Institution in der Hauptstadt werden. Bereits im ersten Jahr haben sich über 60 Vereine, Projektgruppen und sonstige nicht-staatliche Institutionen am Wettbewerb beteiligt.

Im Jahr 2008 wird der Hauptstadtpreis durch die Allianz Versicherungs-AG finanziell unterstützt, die Schirmherrschaft hat Frau Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration übernommen.

Der mit einer Gesamtsumme von 15.000 Euro dotierte Hauptstadtpreis soll den überzeugendsten Berliner Projekten zur Förderung von Integration und Toleranz zugute kommen.

Teilnahmebedingungen

Praxisprojekte, Vereine, Einzelpersonen, Unternehmen aus Berlin.

Zum Wettbewerb werden laufende Projekte eingeladen, die einen Beitrag zur Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund leisten. Besonderer Schwerpunkt sollten dabei Bildung und Sprachförderung sowie ein Beitrag zur Toleranzentwicklung sein.

Die Unterlagen sollen schriftlich in 5facher Kopie eingereicht werden.

Bitte senden an:

Initiative Hauptstadt Berlin e.V.
 Margrit John
 Radickestraße. 48
 12489 Berlin

Die Beschreibung des Projektes sollte max. 5 Seiten einseitig beschrieben betragen.

Gliederung der Wettbewerbseinreichung:

- Projektbeschreibung (ca. 1-2 Seiten)
- Aufzählung und Kurzbeschreibung der Ergebnisse und Erfolge (ca. 1-2 Seiten)
- Planung der Zukunftsperspektive (ca. 1 Seite)
- Ansprechpartner, Verantwortliche, Kontakt

Preis: insgesamt 15.000 Euro

Platz: 7.500 Euro

Platz: 5.000 Euro

Platz: 2.500 Euro

Die Preise sollen vor allem zur Fortführung und Weiterentwicklung der Projekte verwendet werden. Schon bei der Einreichung von Wettbewerbsbeiträgen sollte daher nachvollziehbar aufgezeigt werden, in welcher Weise das Preisgeld sinnvoll eingesetzt werden würde.

Initiative Hauptstadt Berlin e.V.

Radickestraße 48

12489 Berlin

Tel.: (030) 6 71 10 16

Fax: (030) 67 80 45 40

E-Mail: service@initiative-hauptstadt.de

Internet: <http://www.initiative-hauptstadt.de/>

Zum 17. Mal:

METE-EKŞI-PREIS 2008

Ausschreibungsfrist endet am **24.10.2008**

Bis zum 24. Oktober 2008 können Bewerbungen und Vorschläge für den Mete-Ekşi-Preis 2008 eingereicht werden. Der mit insgesamt € 3.000,- dotierte Preis wird dieses Jahr zum 17. Mal vergeben.

Der Preis wird an Kinder, Jugendliche vergeben, die sich in besonderem Maße für ein friedliches Zusammenleben von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft in Berlin eingesetzt haben. Vorschläge bzw. Bewerbungen sind zu richten an den **Mete-Ekşi-Fonds, c/o GEW BERLIN, Ahornstr. 5, 10787 Berlin**. Die Form der Bewerbung ist der Kreativität der Jugendlichen überlassen und sollte alle wichtigen Informationen über die Gruppe enthalten.

(Fortsetzung nächste Seite)

Initiativen*(Fortsetzung)*

Der Mete-Ekşi-Fonds wurde 1992 von der GEW BERLIN und dem Türkischen Elternverein Berlin-Brandenburg e.V. zum Gedenken an Mete Ekşi gegründet. Er starb am 13. November 1991 im Alter von 19 Jahren an den Folgen einer gewalttätigen Auseinandersetzung unter Jugendlichen deutscher und türkischer Herkunft, in die er schlichtend eingegriffen hatte. Vor seinem Tod organisierte Mete Begegnungen zwischen Berliner Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft. Zum Gedenken an ihn wurde im November 1996 vom Mete-Ekşi-Fonds am Adenauerplatz ein Gedenkstein errichtet.

Die feierliche Preisverleihung wird am Samstag nach Metes Todestag,

am 15. November, um 12.00 Uhr

**im Wilhelm-Leuschner-Saal des DGB-Hauses,
Keithstraße 1-3
10787 Berlin**

stattfinden.

Über die Preisvergabe entscheidet ein Kuratorium, dem die ehemalige Berliner Ausländerbeauftragte Barbara John, die Projektleiterin von „Schule OHNE Rassismus – Schule MIT Courage“ Sanem Kleff, der Journalist Halil Can, der Autor Eberhard Seidel und das Mitglied des Bundesvorstands der GEW Norbert Hocke angehören.

Sanem Kleff, Mitbegründerin des Mete-Ekşi-Fonds: „Mit dem Mete-Ekşi-Preis wollen wir das alltägliche Bemühen um ein friedliches Zusammenleben von deutschen und nichtdeutschen Jugendlichen herausheben und honorieren. Um diesen Preis zu erhalten, müssen Jugendliche nichts Außergewöhnliches leisten. Wir wollen gerade zeigen, dass trotz vieler Übergriffe, zunehmender Gewalttätigkeit und Diskriminierung viele positive Beispiele den Berliner Alltag bestimmen.“

Monika Rebitzki, Vorsitzende des Mete-Ekşi-Fonds für die GEW Berlin: „In Schulen und Jugendeinrichtungen gibt es eine Fülle von Projekten und Gruppen, die sich für den Abbau von Vorurteilen und gegen Gewalt einsetzen und multikulturelle Aktivitäten entwickeln. Der Mete-Ekşi-Preis soll dazu beitragen, dass dieses positive Engagement der Heranwachsenden in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird.“

Internet: <http://www.tevbb.de>
oder <http://www.gew-berlin.de>

NEUKÖLLNER BÜRGERPREIS 2008

Preis ehrt Engagement für die Bildung

Einsendefrist: **31.10.2008**

Der Neuköllner Bürgerpreis 2008 wird ausgelobt für beispielgebende Leistungen im Bereich der Bildung. Vorschläge können bis 31. Oktober 2008 eingereicht werden. Teilnehmen und vorgeschlagen werden können z.B. bürgerschaftlich engagierte Initiativen, Projekte, Unternehmen, Netzwerke und andere Gruppen, die sich durch besondere Leistungen im Bereich der Bildung auszeichnen, z.B. durch:

- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in, für und/oder mit Schulen und/oder Jugendeinrichtungen;
- Förderung des Engagements von Eltern und/oder Schüler/innen;
- Freistellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Unternehmen für ein Engagement im Bereich der Bildung;
- Arbeit mit Ehrenamtlichen, die Kinder und/oder Jugendliche bei der Entdeckung ihrer Begabungen und Talente begleiten und fördern;
- Erfolgreiche Kooperation zwischen Bildungseinrichtung und zivilgesellschaftlichen Organisationen (Vereine, Initiativen etc.);
- besondere Anstrengungen bei der Förderung des Lesens; besondere Anstrengungen im Bereich der interkulturellen Bildung und der Mehrsprachigkeit.

Wie schon in den letzten Jahren sind Neuköllnerinnen und Neuköllner mit migrantischem Hintergrund besonders herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Der Neuköllner Bürgerpreis 2008 ist mit 1.000 Euro dotiert, die Zweit- und Drittplatzierten erhalten ebenfalls einen Geldpreis. Außerdem werden die Preisträger und ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorgestellt – ein guter Werbeeffekt ist garantiert.

Für den Neuköllner Bürgerpreis 2008 kann man vorgeschlagen werden, sich aber auch selbst bewerben. Nachdem die Fachjury ihre Entscheidung getroffen hat, wird der Neuköllner Bürgerpreis 2008 am

Mittwoch, 3. Dezember 2008, um 19 Uhr

in einem feierlichen Rahmen im

**Jugendberatungshaus des NNB e. V.,
Glasower Straße 18,
12051 Berlin**

verliehen. Einsendeschluss für die Nominierung ist der **31. Oktober 2008**.

Weitere Informationen im Internet unter
<http://www.neukoelln-plus.de/>

Workshops/ Tagungen

24.11., Vorschau: DIE INTEGRATION DER ZWEITEN EINWANDERERGENERATION IN BERLIN

Vorstellung der Ergebnisse der Studie "The Integration of the European Second Generation" (TIES)

Montag, den 24. November 2008, 16-20 Uhr
im Berliner Rathaus (Louise-Schröder-Saal)

Anmeldung bis **12.11.2008**

Migrantinnen und Migranten in Berlin waren in den vergangenen 15 Jahren besonders stark vom wirtschaftlichen Strukturwandel und vom Arbeitsplatzabbau im industriellen Sektor betroffen. Wie das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in einer im September 2008 vorgestellten Studie nachwies sind vor allem türkischstämmige Personen in Berlin überdurchschnittlich häufig arbeitslos und unterdurchschnittlich häufig selbstständig beschäftigt.

Allgemeine Strukturdaten geben jedoch meist nur ein oberflächliches Bild der Integration von Einwanderern wieder. Selten erlauben sie den Blick unter die Oberfläche der Statistiken. Integrationsprozesse können somit kaum differenziert analysiert werden. Eine komplexere Bestandsaufnahme der Integration vor allem der zweiten Migrantengeneration wurde in den vergangenen zwei Jahren mit der international vergleichenden Studie The Integration of the European Second Generation (TIES) vorgenommen.

Im Mittelpunkt von TIES stehen die wirtschaftliche und soziale Situation sowie die Bildungsbeteiligung und Identitätsbildung der zweiten Migrantengeneration aus der Türkei, dem ehemaligen Jugoslawien und Marokko. Untersucht wurden insgesamt rund 10.000 Personen in 15 Großstädten aus acht europäischen Ländern. Für Deutschland wurden je 750 Personen in Berlin und Frankfurt am Main befragt.

Besonders interessant für Berlin: Im Rahmen von TIES wurden auch Prozesse des sozialen Aufstiegs, der Mittelschichtsbildung und der religiösen Identitätsentwicklung von türkischen und ex-jugoslawischen Migrantenfamilien untersucht. Die Ergebnisse von TIES entwerfen ein differenzierteres Bild der Integration insbesondere von Einwandererfamilien aus der Türkei.

Aus Anlass der Veröffentlichung der Ergebnisse der TIES Studie lädt die Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit dem Berliner Beauftragten für Integration und Migration und dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), das die Untersuchung für Deutschland vorgenommen hat, zu einer Diskussionsveranstaltung in das Berliner Rathaus ein.

PROGRAMM

16:00 – **Begrüßung**

- *Dr. Heidi Knake-Werner*,
Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales

16:15 - **Vorstellung der Berliner TIES Ergebnisse**

- *Maren Wilmes*, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)
- *Inken Sürig*, (IMIS)

16:45 - **Fragen aus dem Publikum**

16:50 - **Vorstellung der Amsterdamer und Pariser TIES Ergebnisse**

- *Jens Schneider*, Instituut voor Migratie en Etnische Studies (IMES)
- *Nadja Milewski*, Institut National d'Etudes Démographiques (INED)
- *Philipp Schnell*, Institut für Europäische Integrationsforschung, Österreichische A.d.W.

17:25 - **Fragen aus dem Publikum**

17:30 - **Vorstellung der internationalen Recherche der Bertelsmann Stiftung**

- *Claudia Walther*, Project Manager, Programm Integration

17:50 - **Fragen aus dem Publikum**

18:00 - **Pause**

18:15 - **Podiumsdiskussion**

- *Günter Piening*, Beauftragter des Berliner Senats für Integration und Migration
- *Prof. Michael Bommes*, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien
- *VertreterInnen* der Amsterdamer und Pariser TIES Studien
- *Berrin Alpbek*, Bundesvorsitzende der Föderation türkischer Elternvereine in Deutschland

Ab 19:15 - **Ausklang bei Getränken und leichtem Essen**

Die Veranstalter freuen sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Anmeldungen bis spätestens **12. November 2008**
per E-Mail an TIES.Konferenz@gmx.de.

Workshops/ Tagungen

06.10.:

"ALTERSDISKRIMINIERUNG - (K)EIN THEMA?"
 Eine Fachveranstaltung der Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung und dem Landesseniorenbeirat

Anmeldung noch möglich!

Fachveranstaltung am 06. Oktober 2008
 14.00 – 19.30 Uhr
 Rathaus Schöneberg, Raum 195

Programm:

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/rz_flyer_senias_barrierefrei.pdf

Die Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung führt in Zusammenarbeit mit dem Landesseniorenbeirat am 6. 10. 2008 eine Fachveranstaltung zum Thema Altersdiskriminierung durch.

Ziel der Fachtagung ist es

- für das Thema zu sensibilisieren und Altersdiskriminierung in ihren verschiedenen Erscheinungsformen in den Focus zu nehmen
- eine Bestandsaufnahme zur Frage zu versuchen, wie sich das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in der Bekämpfung von Altersdiskriminierung bewährt hat und
- Wege aus der Altersdiskriminierung aufzuzeigen.

Referenten und Referentinnen aus dem wissenschaftlichen, dem zivilgesellschaftlichen und politischen Raum nehmen hierzu Stellung. Wir laden auch Sie herzlich ein, mit uns zu diskutieren.

Näheres zum Programm und eine online-Anmeldemöglichkeit können Sie auf der Internetseite der Landesstelle unter <http://www.berlin.de/lb/ads> finden.

Hinweis der Redaktion: Trotz der in dem Anmeldeformular genannten Frist (26.09.) sind Anmeldungen für die Veranstaltung noch möglich.

10.10., Fachtagung

**HOLOCAUST IM COMIC –
 TABUBRUCH ODER CHANCE?**
 Geschichtscomics für den Unterricht am Beispiel der Graphic Novel »Die Suche«

Eine Fachtagung des Anne Frank Zentrums

Anmeldeschluss: **05.10.2008**

Freitag, den 10. Oktober 2008 von 9 bis 17 Uhr
 in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen,
 Hiroshimastraße 12-16
 10785 Berlin (Tiergarten)

Anmeldungen bitte bis zum 05. Oktober
 unter <http://www.annefrank.de/service/comic-anmeldung/>

Hintergrundinformationen und Programm-Flyer:

http://www.annefrank.de/fileadmin/user_upload/download/aktuell/Einladung_Tagung_Holocaust_im_Comic.pdf

Bitte beachten Sie, dass wir keine Reisekosten erstatten können.

Im Jahr 2007 erschien im Anne Frank Haus der pädagogische Comic »Die Suche«, der in den Niederlanden entwickelt und erprobt wurde. Von Februar bis Juli 2008 testete das Anne Frank Zentrum den Einsatz von »Die Suche« im Geschichtsunterricht an verschiedenen Schulen in Berlin und Nordrhein-Westfalen. Parallel zu der Testphase in Deutschland wurde das Material an Schulen in Polen und Ungarn erprobt.

Die Graphic Novel »Die Suche« erzählt rückblickend die fiktive Geschichte der jüdischen Familie Hecht während der Zeit des Nationalsozialismus. Im Zentrum der Geschichte stehen die Rollen von Verfolgten, Tätern, Zuschauern und Helfern. Ein Arbeitsheft zu »Die Suche« vertieft die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Handlungsoptionen.

Auf der Fachtagung werden wir die Ergebnisse der Testphase vorstellen. Die Veranstaltung soll einen Diskurs über aktuelle Fragen der historisch-politischen Bildungsarbeit anregen und gleichzeitig eine Plattform für Erfahrungsaustausch unter Fachkolleginnen und -kollegen bieten.

PROGRAMM

9:30 Begrüßung

- Dr. Hermann Kues, parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Thomas Heppener, Direktor des Anne Frank Zentrums

(Fortsetzung nächste Seite)

Workshops/ Tagungen*(Fortsetzung)***10:00 Historisches Lernen mit Comics:
Chancen und Herausforderungen**

- Christine Gundermann, Friedrich-Meineke-Institut, Freie Universität Berlin

10:45 Entstehungsgeschichte und Vorstellung des Projekts »Die Suche«

- Lies Schippers, Anne Frank Haus, Amsterdam
- Dr. Wolf Kaiser, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin
- Patrick Siegele, Anne Frank Zentrum, Berlin

11:15 Kaffeepause**11:30 Vorstellung der Ergebnisse des Pilotprojekts in Deutschland**

- Janika Hartwig, Julia Franz, Anne Frank Zentrum, Berlin

12:30 Mittagsbuffet**13:30 Workshops***(laut Programm-Flyer; siehe Link auf vorheriger Seite)***15:00 Kaffeepause****15:30 Podiumsdiskussion**

Herausforderungen, Chancen und Grenzen in der pädagogischen Arbeit mit Graphic Novels zum Thema Holocaust

- Dr. Jens Birkmeyer, Germanistisches Institut, Westfälische
- Wilhelms-Universität, Münster
- Jutta Weiler, Anne Frank Gymnasium Düren-Mariaweiler
- Thomas Heppener, Anne Frank Zentrum, Berlin
- Jutta Harms, Publizistin und Comic-Herausgeberin, Berlin
- Robert Sigel, Vertreter der Kultusministerkonferenz (KMK) in der Task Force for International Cooperation on Holocaust, München (angefragt)
- Moderation: Klaus Schikowski, Publizist und Comic-Experte, Köln

16.30 Abschließendes Statement**17:00 Ende**

- Anschließend Signierstunde mit Eric Heuvel, freier Zeichner und Co-Autor von »Die Suche«

Anne Frank Zentrum

Milena Feingold

Tel.: (030) 288 86 56-43

Fax.: (030) 288 86 56-11,

E-Mail: feingold@annefrank.deInternet: <http://www.annefrank.de>

18.10. Seminar

**VON DER WOLGA AN DIE SPREE
Seminar zur Geschichte und Kultur
der russlanddeutschen Aussiedler in Berlin****18. Oktober 2008, 12:00 bis 19:00 Uhr**

Der Verein *Ostwärts e.V.* möchte Sie zu einer Reise in die Geschichte und Kultur russlanddeutschen Lebens in Berlin einladen. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Menschen, Historie und Lebensalltag von Aussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion kennen zu lernen. Dabei besteht unser Seminar ebenso aus einer gedanklichen Reise wie auch einer realen, denn sie führt uns von Marienfelde nach Marzahn, vom Ankommen und Bleiben und von der Geschichte zu den Geschichten der Betroffenen.

Die Veranstaltung beginnt an historischer Stätte im Notaufnahmelager Marienfelde, seit 1993 ausschließlich zuständig für Aussiedler, wird sie Ende diesen Jahres geschlossen werden. (Zentrale Aufnahmestelle des Landes Berlin für Aussiedler, kurz: ZAB). Dort empfängt uns Diakon Andreas Techel von der Migrationsberatung (Füreinander Leben gGmbH der Diakonie Tempelhof-Schöneberg) und Historiker Dr. Wolfgang Kagel (Bildungsverein Linde e.V.) und Zeitzeugen. Sie erhalten einen Einblick in die Aufgaben der ZAB, sowie eine Einführung in die Jahrhunderte währende Geschichte der Russlanddeutschen.

Nach diesem ersten historisch ausgerichteten Teil wechseln wir den Veranstaltungsort und fahren nach Marzahn-Hellersdorf, dem Berliner Bezirk, der mit circa 25.000 Russlanddeutschen die größte Gruppe der Aussiedler aufgenommen hat. Hier werden wir erfahren, wie sich Ihr Lebensalltag gestaltet. Autorinnen und Autoren des Berliner Literaturkreises der Deutschen aus Russland (BLIK e.V.) werden uns eigene Texte präsentieren, über die wir im Anschluss bei einem gemeinsamen Essen ins Gespräch kommen wollen.

Vorab erhalten Sie von uns diverse Informationsmaterialien zum Selbststudium.

Wir bitten um einen Teilnahmebetrag von 20,00 Euro.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung:

Ostwärts e.V.
Ansbacher Straße 2
10777 Berlin

Tel.: (030) 3156 9451

E-Mail: info@ostwaerts.org
Internet: <http://www.ostwaerts.org>

Workshops/ Tagungen

21.10., Werkstattgespräch:

**"IMAME IN DEUTSCHLAND
ODER DEUTSCHE IMAME**

- welche Ausbildung brauchen sie?"

Ein Werkstattgespräch des Verbundprojektes „Muslime in Europa“ (Zentrum Moderner Orient, Berlin) mit Vertretern muslimischer Gemeinden und der Öffentlichkeit

Wann:

21. Oktober 2008, 19:00 Uhr

Ort:

Werkstatt der Kulturen, Seminarraum I
Wissmannstraße 32
12049 Berlin

Referenten

- Ferid Heider
(Interkulturelles Zentrum für Dialog und Kultur, Berlin)
- Rabeya Müller
(Institut für Interreligiöse Pädagogik und Didaktik, Köln)
- Erol Pürlü
(Verband der Islamischen Kulturzentren, Köln)
- Günter Piening
(Integrationsbeauftragter des Landes Berlin)
- Abdurrahman Saral
(Islamische Gemeinschaft Milli Görüs, Kerpen)

Moderation:

- Melanie Kamp
(Zentrum Moderner Orient, Berlin)

Noch immer stammt die Mehrheit der muslimischen Vorbeter und Prediger aus dem Ausland. Die Moscheegemeinden kritisieren, dass diesen Imamen sprachliche und soziale Kompetenzen fehlen, um junge Muslime in Deutschland zu erreichen. Auch fällt es ihnen dadurch schwer, sich an interreligiösen Dialoginitiativen oder in der Stadtteilarbeit zu engagieren. Von politischer Seite wird jedoch befürchtet, dass die im Ausland aufgewachsenen und ausgebildeten Imame Normen und Werte vermitteln, die die Integration religiöser Muslime behindern. Eine Ausbildung für muslimische Gelehrte und Imame in Deutschland erscheint deshalb vielen als geeignete Lösung.

Was erwarten die Moscheegemeinden von ihren Imamen, was die nichtmuslimische Öffentlichkeit? Welche Vorteile hat eine Ausbildung im In- oder Ausland? Welche praktischen Erfahrungen gibt es mit den verschiedenen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, die bereits in Deutschland und Europa existieren?

Um eine intensive Diskussion zu ermöglichen, wird die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt. **Anmeldung erforderlich per E-Mail unter: zmo@rz.hu-berlin.de.**

23.-26.10. Konferenz

**INTEGRATION UND
CHANGENGLEICHHEIT FÖRDERN**

- Ein deutsch-französisches Netzwerk zum Austausch von beispielhaften Initiativen auf regionaler und lokaler Ebene

Anmeldeschluss: **03.10.2008**

Die Stiftung Genshagen und das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) haben im September 2006 gemeinsam das Projekt Integration und Chancengleichheit fördern – ein deutsch-französisches Netzwerk zum Austausch von beispielhaften Initiativen auf regionaler und lokaler Ebene ins Leben gerufen. Vom 23. – 26. Oktober 2008 findet im Schloss Genshagen bei Berlin das dritte Treffen im Rahmen dieser Initiative statt.

Die Konferenz wird ca. 50 Akteure aus Berlin/Brandenburg sowie Paris/Ile-de-France zusammenbringen. Neben dem inhaltlichen Austausch in drei Arbeitsgruppen soll im Rahmen dieses dritten Treffens die Gelegenheit zur Entwicklung konkreter deutsch-französischer Projekte gegeben werden. Darüber hinaus bildet die Information zu Fördermöglichkeiten solcher Projekte Bestandteil des Treffens.

Anmeldeschluss: 3. Oktober 2008

Ansprechpartnerin:

Johanna Eisenberg
Stiftung Genshagen
Im Schloss
14974 Genshagen

Tel.: (03378) 80 59 25

E-Mail: eisenberg@stiftung-genshagen.de

Alle inhaltlichen und organisatorischen Informationen finden Sie unter folgenden Links:

Anmeldung:

<http://www.netzwerk-integration.com/forumIII/Anmeldebogen.doc>

Programm:

http://www.netzwerk-integration.com/forumIII/Einladung_und_Programm.pdf

Workshops/ Tagungen

Vorschau: 28.11., IDA e.V., Hattingen:
**RASSISMUS, ANTISEMITISMUS,
 ISLAMFEINDLICHKEIT:
 Folgen ihrer Gemeinsamkeiten
 und Unterschiede für die Pädagogik**

Anmeldung bis **12.11.2008**

Termin: 28.-29. November 2008; Ort: Hattingen

Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit sind in Geschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben. Sie können in ihrer historischen und gesellschaftspolitischen Dimension unterschieden werden, zugleich zeigen sie in ihrer Funktion und diskriminierenden Wirkung aber Parallelen.

Neben einer antirassistischen Pädagogik entwickeln sich seit einiger Zeit Pädagogiken gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit. Diese reagieren auf spezifische Diskriminierungsformen, die besonderer Bearbeitungsmethoden bedürfen. Gleichzeitig werden auch pädagogische Ansätze erprobt, die sich gegen jegliche Form von Ausgrenzung und Diskriminierung wenden. Die Fachtagung arbeitet daher die gesellschaftspolitischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei Diskriminierungsformen heraus und erörtert die Konsequenzen für die pädagogische Praxis.

Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Was ist unter Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit zu verstehen?
- Welche pädagogischen Bearbeitungsformen existieren bisher?
- Welche gemeinsamen Ansätze gibt es und wann ist eine getrennte Bearbeitung sinnvoll?

Die Tagung richtet sich an MultiplikatorInnen der Jugend(sozial)arbeit, LehrerInnen, VertreterInnen der politischen Bildung und WissenschaftlerInnen.

Weitere Informationen:

http://www.idaev.de/antirassismus_aktuell.htm

Programm der Tagung und Anmeldeformular:

<http://www.idaev.de/html/Tagung%20IDAeV%20IDA-NRW%20Rassismus%20Antisemitismus%20Islamfeindlichkeit.pdf>

Anmeldung:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.
 Volmerswerther Straße 20
 40221 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 15 92 55-5, Fax: (02 11) 15 92 55-69
 E-Mail: Info@IDAeV.de, Internet: <http://www.IDAeV.de>

Qualifizierungen

Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.:

SPRACHFÖRDERUNG DEUTSCH

Ferienkurs vom 27. bis 31.10.2008

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung findet in den Herbstferien wieder ein Ferienkurs zur Verbesserung der Deutschsprachkenntnisse für Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Jahrgangsstufen statt.

Das Ziel ist, Schülerinnen und Schülern genau die Sprachkenntnisse zu vermitteln, die es für eine erfolgreiche Teilnahme am Schulunterricht braucht. Im Schulalltag muss viel neuer Lernstoff bewältigt werden und es bleibt oft wenig Zeit, sich ausführlich mit der deutschen Sprache zu beschäftigen. Häufig ist auch die mündliche Sprachfähigkeit sehr gut und erst mit der Zeit fällt auf, dass der schriftliche Ausdruck und das Leseverständnis verbessert werden müssen.

Um die Lücke zwischen mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenz zu schließen, wurde an der TU Berlin von Prof. Rösch ein spezielles Konzept entwickelt, das den Deutschunterricht an der Schule ergänzt.

Der Ferienkurs findet an fünf Tagen (Mo – Fr) vom **27. bis 31. Oktober zwischen 9:00 und 16:30 Uhr** in der **Werkstatt der Kulturen in Berlin-Neukölln** statt. Die Schüler und Schülerinnen erhalten vormittags Sprachunterricht, der in kleinen Gruppen mit höchstens acht Teilnehmern von extra dafür qualifizierten Lehramtsstudierenden erteilt wird.

Am Nachmittag haben die Jugendlichen die Wahl zwischen drei Workshops, die sich mit dem Thema Medien beschäftigen und in denen das Thema Sprache weiter bearbeitet wird.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

<http://www.ibbw.de>

oder wir senden Ihnen gern einen Infolyer zu und stehen für Fragen zur Verfügung:

Lützowstraße 106 / R. 209

10785 Berlin

Tel.: (0 30) 25 46 45 26

Fax: (0 30)25 46 46 21

E-Mail: info@ibbw.de

Internet: <http://www.ibbw.de>

Frauenladen

HAUPTSCHULABSCHLUSS FÜR FRAUEN

Multikulturelle Einrichtung bietet Unterstützung

Noch freie Plätze. **Kurs startet im Januar 2009**

Wir sind ein erfahrenes Team von Lehrerinnen und Beraterinnen, arbeiten seit 1980 in Charlottenburg und wollen euch in schwierigen Lebenssituationen unterstützen.

Unsere Angebote richten sich an alle Frauen, die ihren Hauptschulabschluss oder erweiterten Hauptschulabschluss nachholen möchten. Wir sind eine multikulturelle Einrichtung, in der ihr in einer entspannten Atmosphäre lernen könnt.

Neben der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss bieten wir für euch Stützunterricht an und helfen bei schulischen und persönlichen Problemen.

Unser neuer Kurs fängt im Januar 2009 an. Wir haben noch freie Plätze. Wenn ihr Interesse habt, könnt ihr uns unter folgender Telefonnummer erreichen und einen Beratungstermin vereinbaren: (030) 322 20 33.

Frauenladen

Bildungs- und Beratungsangebote für Frauen

ein Projekt des abw – arbeit, bildung, wohnen gGmbH

Frauenladen

Sophie-Charlotten-Str. 113

14059 Berlin

Tel.: (030) 322 20 33

Fax: (030) 322 52 64

E-Mail: zentrale@abw-berlin.de

Internet: <http://www.abw-berlin.de>

Montag – Donnerstag von 9 – 16 Uhr

Freitag von 9 – 13 Uhr

Verkehrsanbindung: S-Bahnhof Westend, Bus M45 und 309

Qualifizierungen

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

STELLENAUSSCHREIBUNG

Das BAMF sucht Auszubildende zum/ zur Fachangestellten für Bürokommunikation

Das **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** sucht zum 01. September 2009 Auszubildende **zum/zur Fachangestellten für Bürokommunikation** für die folgenden Außenstellen:

- Berlin, Kennziffer: BI-Büko 2009
- Halberstadt HI-Büko 2009
- Bielefeld Bi-Büko 2009
- Hermsdorf He-Büko 2009
- Braunschweig Bs-Büko 2009
- Karlsruhe Ka-Büko 2009
- Dortmund Do-Büko 2009
- München Mü-Büko 2009
- Düsseldorf Dü-Büko 2009
- Oldenburg Ol-Büko 2009
- Gießen Gi-Büko 2009
- Reulingen Re-Büko 2009
- Hamburg Ha-Büko 2009

Achtung: Bewerbungsschluss für obige Außenstellen: 15.11.2008

- Eisenhüttenstadt Ei-Büko 2009
- Köln Kö-Büko 2009
- Lebach Le-Büko 2009
- Trier T-Büko 2009
- Nostorf-Horst No-Büko 2009
- Lübeck Lü-Büko 2009
- Chemnitz Ch-Büko 2009

Achtung: Bewerbungsschluss für obige Außenstellen: 31.12.2008

Wir bieten:

- eine interessante, abwechslungsreiche Ausbildung in einer Außenstelle.
- durch die Betreuung qualifizierter Ausbilder/innen das fachliche und persönliche Fundament für die weitere berufliche Entwicklung.
- eine intensive Förderung durch Schulungen und internen Unterricht in der Zentrale Nürnberg.
- Vermittlung berufsbezogener Fachkenntnisse in der Berufsschule Bonn.

Die Ausbildung ermöglicht eine spätere Verwendung sowohl im öffentlichen als auch privatwirtschaftlichen Bereich.

Wir suchen Personen:

- mit qualifiziertem Hauptschulabschluss oder mittlerem Bildungsabschluss.
- die gute Ergebnisse in Deutsch und befriedigende Ergebnisse in Mathematik und Englisch haben.
- die sich etwas zutrauen und Spaß daran haben, praxisnah ausgebildet zu werden.
- die die Ausbildung an unterschiedlichen Ausbildungsarten nicht scheuen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **15.11.2008/31.12.2008** über das im Internet eingestellte Online-System:

Bewerbungsschluss 15.11.:

<https://onlinebewerbung.dienstleistungszentrum.de/bamf-Azubi-AST1-2009>

Bewerbungsschluss 31.12.:

<https://onlinebewerbung.dienstleistungszentrum.de/bamf-Azubi-AST2-2009>

Passwort und Account erhalten Sie dort unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse. Bitte übersenden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien etc.) erst nach Aufforderung durch das Servicezentrum Personalgewinnung im Bundesverwaltungsamt. Sollten Sie sich nicht online bewerben können, dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der o.a. Kennziffer an folgende Adresse:

**Servicezentrum Personalgewinnung
Bundesverwaltungsamt
z. Hdn. Herrn Winter
Ursulum 18 20
35396 Gießen**

Begrüßt werden Bewerbungen von Menschen mit Behinderung, mit sozialem Engagement sowie Bewerber/innen **aller** Nationalitäten.

Beachten Sie bitte, dass das Servicezentrum Personalgewinnung lediglich mit der Betreuung des Einstellungsverfahrens betraut ist. **Einstellungsbehörde ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge!** Weitere Informationen über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finden Sie auf unserer Homepage

<http://www.bamf.de> .

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

- Frau Pilz: (0911) 943-1317

Ausbildungsleiterin beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

- Herr Winter: (0641) 4018-50

Sachbearbeiter beim Bundesverwaltungsamt

Qualifizierungen

Deutsch Praxis Berlin e.V.

BÜROAUSBILDUNG FÜR ZUWANDERER

Anmeldung bis **02.10.2008**

Späterer Einstieg nach Rücksprache evtl. möglich

Wir machen Dich fit für einen erfolgreichen Neuanfang !
Modulare Qualifizierung in der Deutsch Praxis Berlin e.V.

- ECDL/ICDL Prüfung, IHK Prüfung

Anmeldung bis: 02.10.2008, Beginn: 03.11.2008

(Späterer Einstieg nach Rücksprache evtl. möglich.)

Ende: 07.05.2010, Maßnahme-Nr: 962/6316/08

Die Teilnehmer verfügen bereits über in ihren Herkunftsländern erworbene Bürokenntnisse.

B1-Prüfung (Zertifikat Deutsch) mit Nachweis oder schulinternem Test.

Abschluss:

IHK-Prüfung, Abschlussprüfung zum Erwerb des Europäischen Computerführerscheins (ECDL/ICDL).

Zielgruppe:

Migrant/Innen, die über einen Hauptschulabschluss (oder vergleichbaren Abschluss) ihres Landes verfügen und deren Deutschkenntnisse dem Sprachniveau B1 entsprechen.

18 monatige Weiterbildung mit sozialpädagogischer Betreuung, inklusive 2 Praktika à 4 Wochen:

- Innerbetriebliche Organisation
- Bürotechnik und betrieblicher Schriftverkehr
- Posteingang und -ausgang,
- Registratur- und Ablagesysteme
- Materialverwaltung und Beschaffung
- Einkauf, Verkauf und Versand
- Zahlungsverkehr, Rechnungsprüfung
- Datenerfassung
- Kundenorientiertes Telefonieren
- Kommunikation/Rhetorik
- ECDL (Europäischer Computerführerschein)
- Arbeitsrecht, Arbeitsverträge, Kündigungsschutz, Allgemeines Vertragsrecht, Kaufvertragsrecht
- Tastschreiben am PC, 10-Fingerblindschreiben
- Wirtschaftsdeutsch
- Staatsbürgerkunde, Geschichte,
- Politik, Rechts- und Sozialsystem
- Wirtschaftsenglisch für Anfänger

Deutsch Praxis e.V.

Oranienstraße 54

10969 Berlin

Tel.: (030) 6120 3460

Internet: <http://www.deutsch-praxis.de>

FUBe GmbH

ZUSATZJOBS & WEITERBILDUNG

Terminübersicht 2008

Projekte gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Teilnahmevoraussetzungen: Nichtleistungsempfänger, die bei einer Arbeitsagentur Arbeit suchend gemeldet sind oder Beschäftigte in MAE- Projekten

Kaufmännischer Bereich

- 27.10.2008 – 16.12.2008 222 Stunden
Verkaufstraining mit Kassenpass
- 27.10.2008 – 19.12.2008 240 Stunden
PC- Anwendungen – Basiskurs I+II
- 20.10.2008 – 14.11.2008 120 Stunden
Buchhaltung mit KHK/Lexware

Gesundheits- und Sozialbereich

- 13.10.2008 – 24.10.2008 60 Stunden
Gesunde Ernährung Teil II
- 20.10.2008 – 14.11.2008 120 Stunden
Hauswirtschaft
- 02.11.2008 – 11.12.2008 180 Stunden
Päd. - psychologische Weiterbildung
(Kinder- Jugendbetreuung)
- 10.11.2008 – 05.12.2008 120 Stunden
Körperpflege
- 01.12.2008 – 19.12.2008 90 Stunden
Gesunde Ernährung

Dienstleistungs- und Servicebereich

- 13.10.2008 – 24.10.2008 60 Stunden
Fahrradreparatur
- 27.10.2008 – 05.12.2008 180 Stunden
Hausmeister II – Handwerk/ Reinigung
- 27.10.2008 – 05.12.2008 180 Stunden
Hausmeister III – Handwerk/ Garten- und Landschaftspflege
- 02.11.2008 – 11.12.2008 180 Stunden
Arbeit-, Sicherheit- und Brandschutz

Weitere Informationen bei:

FUBe

Fortbildung - Umschulung - Beratung Gesellschaft mbH

Besselstr. 13

10969 Berlin

Tel./Fax (030) 25 92 57 – 0/ -12 (Sekretariat)

E-Mail: info@fube.de

Internet: <http://www.fube.de>

Aus Projekten und Vereinen**KUMULUS-PLUS****Pressemitteilung****Vollbeschäftigung schaffen!**

So lautete das Versprechen des Bundesministers für Arbeit und Soziales Herr Olaf Scholz anlässlich der zweitägigen Veranstaltung zum Tag der offenen Tür in Berlin. Über 170.000 Menschen besuchten am 23. und 24. August 2008 die Ministerien der Bundesregierung und das Bundeskanzleramt. Gefragt nach den Zielen seiner Arbeit nannte der Bundesminister bei einer Diskussionsrunde „Vollbeschäftigung innerhalb eines Jahrzehntes“ und „Schaffung der besten Arbeitsvermittlung“

Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) und seine Berliner Niederlassung „KUMULUS-PLUS“ waren mit einem Informationsstand im Bundesministerium für Arbeit und Soziales vertreten. Interessierte Besucher informierten sich am Stand der Netzwerke IQ / KUMULUS-PLUS über die inhaltliche Arbeit. Bundesminister Olaf Scholz besuchte den Stand und ließ sich über die Ziele und Aufgaben des Netzwerks durch die Leiter der Netzwerke Wolfgang Fehl und Stefan Nowack informieren.

Das Netzwerk IQ und KUMULUS-PLUS arbeitet seit 2005 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales um Strategien und Instrumente zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Einwanderungshintergrund zu entwickeln. Da die Menschen mit Einwanderungshintergrund in Deutschland auf dem Arbeitsmarkt nicht leicht haben, ist die Netzwerksarbeit in Richtung „berufliche Information, Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung“ eine wichtige Unterstützung. Für das Ziel „Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“ arbeitet das Netzwerk mit Organisationen der Einwanderergruppen zusammen.

Eine Vollbeschäftigung in Deutschland ist ein gewagtes und zugleich richtiges Ziel.

KUMULUS-PLUS wird den Bundesminister auf diesem Weg weiter unterstützen.

HÄUSLICHE GEWALT GEGEN FRAUEN**Die Beratung für Männer - gegen Gewalt ist umgezogen:**

Beratung für Männer - gegen Gewalt
(Volkssolidarität LV Berlin e.V.)
Mollstraße 17, 10178 Berlin (Mitte)
Tel. (030) 7859825, Fax (030) 24631674, Mobil 0170 3801814

E-Mail: mannsarde@t-online.de

Seit Anfang des Jahres fördert die Senatsverwaltung für Justiz die Beratungen und sozialen Trainingskurse der „Beratung für Männer – gegen Gewalt“ (Träger: Volkssolidarität LV Berlin e.V.). Dank dieser Unterstützung konnte die Beratungsstelle größere Räume in zentraler Lage östlich des Alexanderplatzes beziehen. Durch die Einstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin wurde die Täterarbeit gegen häusliche Gewalt an Frauen ausgebaut.

OASE BERLIN

Schönfließener Straße 7 (Vorderhaus),
10439 Berlin

Tel.: (0 30) 84 85 46 40

Fax: (0 30) 84 85 46 45, 47 00 25 50 E-Mail:

kontakt@oase-berlin.org Internet: www.oase-berlin.org

SOZIALE BERATUNG UND BEGLEITUNG**Beratung**

- Beratung zum Sozial-, Asyl- und Ausländerrecht

- Vermittlung von Rechtsanwälten und Dolmetschern

- Hilfe bei Behördengängen (Sprachmittler für Russisch, Englisch, Französisch, Serbokroatisch, Ungarisch und Armenisch sind vorhanden)

Mo 10.00 – 14.00 Uhr **NEU!**

Di, Mi, Do 10.00 – 13.00 Uhr

Do nachmittags (**nur nach Anmeldung!**)

Fr nach Vereinbarung

Ansprechpartner/innen

Geschäftsführerin / soziale Beratung Gabriella Török

Bildungsprojektleiter / Personalleiter Thorsten Falkenberg

Soziale Beratung J. Schwarz, A. Schulz

M. Lipke, A. Zamola

Bitte fragen Sie telefonisch nach oder besuchen Sie unsere Homepage unter <http://www.oase-berlin.org>

BILDUNG**Integrationskurse BAMF: Sprachkurs DEUTSCH**

(gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – BAMF): Deutsch für Spätaussiedler, MigrantenInnen und Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis (Gültigkeit: länger als ein Jahr)

Kurstermine VORMITTAG:

aktueller Kurs:

05.05.08 bis 17.11.08

nächster Kurs:

01.09.08 bis 12.03.09

Für Spätaussiedler und Empfänger von ALG II sowie Sozialhilfe sind die Kurse kostenfrei!

INTEGRATIONSKURSE ESF:**Sprachkurs DEUTSCH (inklusive PC-, Internet-Kurs, Bewerbungstraining)**

(gefördert vom Europäischen Sozialfonds – ESF)

Deutsch für Spätaussiedler, MigrantenInnen und Deutsche mit Migrationshintergrund sowie Flüchtlinge mit Aufenthaltserlaubnis und ALG-II-Berechtigung

Herbst/Winter-Termine:

01.09.08 bis 31.12.08 (ausschließlich FRAUEN-Kurs!)

01.10.08 bis 31.01.08 (Anfänger und leicht Fortgeschrittene)

Anmeldungen für geplante Kurse:

ab sofort zu unseren Öffnungszeiten!

Bitte bringen Sie Ihren Pass und Ihren Einkommensbescheid mit.

(Fortsetzung nächste Seite)

Aus Projekten und Vereinen

BEGEGNUNG IM INTERKULTURELLEN HAUS PANKOW

Sehr geehrte BesucherInnen des InterKULTUREllen Hauses Pankow, unsere im September erfolgreich eingeführte Veranstaltungsreihe „60 Jahre Israel – Jüdisches Leben in Nahost und Berlin“, setzen wir mit zwei weiteren thematischen Veranstaltungen fort. Natürlich erhoffen wir uns auch für diese, von Filmen und Fachvorträgen begleiteten Abende, dass Sie auf Ihr reges Interesse stoßen. Bis 16.10.08 können Sie übrigens noch während unserer Öffnungszeiten die Doppel-Fotoausstellung:

„Man hat sich hierzulande daran gewöhnt...“ Antisemitismus in Deutschland heute

sowie

„Foto-Impressionen aus Israel und dem Westjordanland“

anschauen. Beide widmen sich dem Thema „60 Jahre Israel“ auf sehr spezielle Weise.

Vom 23.10.08 bis 30. 10.08 empfangen der im InterKULTUREllen Haus Pankow ansässige deutsch-türkische Freundschaftsverein Berlin-Mersin e.V. sowie das Projekt „Kulturen im Dialog“ hochrangige Gäste aus der Partnerstadt Mersin. Gemeinsam mit Ihnen, liebe BesucherInnen, begehen wir eine abwechslungsreiche deutsch-türkische Freundschaftswoche. Dazu wie zu all unseren Veranstaltungen sind Sie sehr herzlich eingeladen.

Themenabend: „Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft“ (Einstiegsfilm, Vortrag, Diskussion)

Über Jahrzehnte wurde Antisemitismus entweder als historische Erscheinung behandelt oder lediglich als Problem rechtsextremer Gruppierungen wahrgenommen. Antisemitismus findet sich jedoch in allen Gesellschaftsschichten sowohl unter MigrantInnen als auch in der Mitte der deutschen Mehrheitsgesellschaft.

Antisemitismus unter Jugendlichen mit muslimischem Hintergrund hat vielfältige Ursachen: neben familiärer Verquickung mit dem Nahost-Konflikt kann er einerseits als Ventil für eigene Ausgrenzungserfahrungen dienen wie auch identitätsstiftendes Moment sein.

Aycan Demirel von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KIGa e.V. wird in seinem Vortrag darlegen, aus welchen Gründen und in welchen Zusammenhängen sich Jugendliche antisemitisch äußern, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Antisemitismus der Mehrheitsgesellschaft und der Einwanderungsgruppen existieren und in welchem Zusammenhang der Umgang mit Einwanderung hierzulande mit diesem Phänomen steht.

Dienstag, 07.10.08, 19.00 Uhr, Café Multi-Kulti

Themenabend: „Nach 1989: Ein neues jüdisches Leben in Berlin?“ (Kurzfilm, Vortrag, Diskussion)

Die vierte Veranstaltung mit dem Titel „Nach 1989: Ein neues jüdisches Leben in Berlin?“ wird die Veranstaltungsreihe abrunden. Ein Mitglied des Jüdischen Kulturvereins Berlin e.V. wird über einschneidende Veränderungen, über Neuanfänge, Hoffnungen, Enttäuschungen und über

eigene Erfahrungen sprechen. Die heutige jüdische Bevölkerung Berlins verbinden und trennen wie in aller Welt unterschiedliche Haltungen und Lebensweisen, auch Sprachen und Kulturen. Es geht um die Orthodoxie und konservative sowie liberale Ausrichtungen, um die aktive politische Einmischung im Sinne der vergessenen jüdischen Arbeiterbewegung, zu atheistischen Grundeinstellungen jüdischer Traditionalisten. Einleitend wird der historische Mitschnitt vom Zentralen Runden Tisch der DDR im Februar 1990 zu hören sein. Das war der eigentliche Beginn der Einwanderung sowjetischer Juden nach Deutschland, der Beginn des neuen, heute internationalisierten jüdischen Lebens in Berlin.

Die Veranstaltung wird musikalisch ausklingen.

Donnerstag, 16.10.08, 19.00 Uhr, Café Multi-Kulti

Deutsch-türkische Freundschaftswoche

23.10.08 bis 30.10.08

Angeführt vom Bürgermeister der Stadt Mersin-Toroslar kommen VertreterInnen der Mersiner Frauengruppe, FachpolitikerInnen aus den Bereichen Umwelt, Verkehr, ferner GewerkschafterInnen, FotokünstlerInnen, MusikerInnen sowie türkische Mitglieder des Freundschaftsvereins Berlin- Mersin e.V., um die geschlossene Kooperation mit Leben zu erfüllen.

Dies geschieht während Experten-Gesprächen, auf Exkursionen, sowie durch abwechslungsreiche Veranstaltungen, zu denen Gäste herzlich eingeladen sind! Die Freundschaftswoche wird von einer Ausstellung „*Mersiner Impressionen*“ sowie einem „*Deutsch-türkischen Konzert*“ begleitet.

Höhepunkte der Freundschaftswoche

Baumpflanzung als Symbol deutsch-türkischer Freundschaft

Freitag, 24.10.08, 14.00 Uhr

Hof des -InterKULTUREllen Hauses Pankow IKHP

Festlicher Empfang mit Pankower Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur

Freitag, 24.10.08, 19.00 Uhr, IKHP, Café Multi-Kulti

Empfang im „Türkischen Haus“ und Vernissage

Ausstellung „*Mersiner Impressionen*“

Sonnabend, 25.10. 08, 19.00 Uhr, An der URANIA 15, 10787 Berlin

Empfang durch den Pankower Bezirksbürgermeister Matthias Köhne und Mitglieder des Bezirksamtes

Montag, 27.10.08, 10.00 Uhr, Rathaus Pankow

Besichtigung des Abgeordnetenhauses Berlin mit Empfang durch den Parlamentspräsidenten Walter Momper

Dienstag, 28.10.08, 10.00 Uhr, Abgeordnetenhaus

Geselliger Abschlussabend

Mittwoch, 29.10.08, 20.00 Uhr, IKHP, Café Multi-Kulti

Alle Termine entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse oder Sie rufen uns an.

Ansprechpartner/in:

Projektleiter Kulturen im Dialog Rudi Blom

Koordinatorinnenstelle gegen Rechts Özgür Kiran

Aus Projekten und Vereinen

**BABEL e.V.**

Klausdorfer Straße 8, 12629 Berlin-Hellersdorf

☎ (030) 99 858 91

☎ (030) 99 893 20

✉ babel-berlin@t-online.de🌐 <http://www.haus-babylon.de>Aus dem Veranstaltungsangebot
im Oktober 2008Veranstaltungen und Aktivitäten des Schulprojektes im
Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
Öffentliche Veranstaltungen

Mo 06. – Do 09.10.2008

ReiserattenAntirassistische Fantasiereisen für Kinder. Projektwoche mit der
Kita Knirpsenstadt aus Marzahn-NordwestDi 07.10.2008 15.00 Uhr *neu!*Weltkinder – KinderweltenWorkshop zur Migrationsgeschichte. Kinder setzen sich mit Le-
bensumfeld und Lebensgeschichte von Migranten ausein-
ander. Für Teilnehmer zwischen 8 und 12 Jahren

Di 07./14./21./28.10.2008 15.00 Uhr

Multikultureller Jugendbeirat

Salo-Gartentreff – bei schönem Wetter mit Grillen

Di 07.10.2008 18.00 Uhr

Interkulturelle Wochen 2008 – Afrikatage im Haus Babylon

Blickwinkel

Vernissage zur Fotoausstellung zum Thema „Afrika“

Do 09.10.2008 14.00 Uhr

Interkulturelle Wochen 2008 – Afrikatage im Haus Babylon

Besußa

Ein Märchen aus Nordafrika für Jung und Alt zum Mitmachen

Do 09.10.2008 17.00 Uhr

Interkulturelle Wochen 2008 – Afrikatage im Haus Babylon

Do 09.10.2008 17.00 Uhr

Interkulturelle Wochen 2008 – Afrikatage im Haus Baby-
lonBabylonisches Symposium

Thema: Beschneidung von Frauen in Afrika

Fr 10./17./24.10.2008 20.00 Uhr

Multikultureller Jugendbeirat – Salotreff

Mo 13.10.2008 16.00 Uhr

Interkulturelle Wochen 2008 – Afrikatage im Haus Baby-
lonSüdafrika hier und heute

Talkrunde mit Vertretern Südafrikas

Mi 15.10.2008 11.00 Uhr

Interkulturelle Wochen 2008 – Afrikatage im Haus Baby-
lonRhythmus im BlutPremiere des Films, gedreht von Schülern einer 8. Klas-
se, und anschließendes Gespräch mit den Protagonisten

Fr 17.10.2008 19.00 Uhr

Die Seele AfrikasAfrikatage im Haus Babylon – Abschlussfest der Interkul-
turellen Wochen 2008 in Marzahn-Hellersdorf

Do 23.10.2008 18.00 Uhr

Lampionumzug

mit anschließendem Lagerfeuer und Grillen

Fr 31.10.2008 21.00 Uhr

Interkultureller Jugendclub

Clubabend in russischer Sprache

Interreligiöser DialogExkursion zu einem Hindu-Tempel in Berlin mit fachlicher
Führung. Termin bitte telefonisch erfragenDrums of Babylon – KidsTrommeln und Singen von Liedern in verschiedenen
Sprachen. Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14
Jahren sind herzlich willkommen. Termine bitte telefo-
nisch erfragenFerienangebote

20.10. – 31.10.2008

Mo – Fr 9.30 – 12.00 Uhr oder 13.30 – 16.00 Uhr

HalloweenMit Halloween-Spielen, einem geisterhaften Quiz, einem schau-
rigen Marsch durchs Gruselkabinett sowie Kulinarischem aus
der Gespensterküche. Tel. Voranmeldung erbetenErntedankfestMit Spiel und Spaß rund um Korn und Früchte, Wissenswertem
übers Erntedankfest, Stockbrot-Backen am Lagerfeuer, Trock-
nen von Apfelringen, Basteln mit Naturmaterialien und etwas
Leckerem zum Verzehren. Tel. Voranmeldung erbetenVeranstaltungen mit VoranmeldungBerliner Leben – Berlin ErlebenVorträge/Diskussionen/Führungen zur Berlin-Brandenburgischen
Migrations- und Kulturgeschichte, u.a.:Interkulturelles Puppentheater BabylonWir spielen nach telefonischer Absprache mit Marionetten oder
Handpuppen japanische, arabische und deutsche Stücke:

- Der Dukatenbeutel
- Makoto im Gespensterschloss
- Kasper geht auf Schatzsuche
- Fatima
- Nils, Trixi und der Aufräum-Räuber
- Das Affenherz

Drums of BabylonTrommel-Workshop für jedermann. Trommeln und Kochen aus
aller Welt. Termine vormittags nach AbspracheKurse/Arbeitskreise

montags 14.00 – 15.30 Uhr

Puppentheater-Werkstatt „Puppen träumen anders“Wir üben zusammen ein Stück ein. Für Kinder und Grup-
pen zwischen 8 und 12 Jahren

montags 14.00 – 15.30 Uhr

Interkultureller Kräutergarten für KinderKreatives Gestalten in der Natur. Wir bauen Gartenkräu-
ter selbst an und verarbeiten sie. Kleiner Kräuterkurs zum
Schnuppern, Fühlen und Kosten.montags/donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr *neu!*Teremuk – Das Häuschen der GastfreundschaftRussisch-Unterricht für Kinder. Märchen, Spiele, Lieder
und Gedichte für ein offenes und tolerantes Miteinander.

(Fortsetzung nächste Seite)

Aus Projekten und Vereinen

Auf spielerische Art und Weise werden Russisch- und Deutschkenntnisse verbessert.

dienstags 17.00 – 19.00 Uhr

Multikultureller Jugendbeirat

Besprechung, Fotoprojekt und interkulturelle Gartengestaltung. Engagierte Jugendliche sind herzlich eingeladen

mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr

Multikultureller Kochkurs für Kinder

Gerichte aus aller Welt zum Probieren und Selberkochen. Wissenswertes über Lebensmittel

-Änderungen vorbehalten-

Ausführliches Angebot unter:

<http://www.haus-babylon.de>

Verantwortlich: Dr. M. Shiferaw

KUNSTTHERAPEUTISCHER WORKSHOP

nach der Idee des Triptychon

1. Tag Samstag 11.10.08 (3 Doppelstunden)

10.00 bis 11.30 Uhr: Vorstellung der Leiterin und der Workshopidee, Vorstellungs- und Präsentationsrunde

11.30 bis 12.00 Uhr: Kaffeepause

12.00 bis 13.30 Uhr: Präsentation der Idee des Triptychon und der Materialien, Vorbereitung und 1. Phase des Triptychons

13.30 bis 14.30 Uhr: Mittagspause

14.30 bis 16.00 Uhr: Fortsetzung der Arbeit an dem Triptychon

2. Tag Sonntag 12.10.08 (3 Doppelstunden)

10.00 bis 11.30 Uhr: Kurze Begrüßung und Reflektion

Fortsetzung und Abschluss der Arbeit an dem Triptychon

11.30 bis 12.00 Uhr: Kaffeepause

12.00 bis 13.30 Uhr: Gruppenbild: Wunschbaum + Wunschzettel

13.30 bis 14.30 Uhr: Mittagspause

14.30 bis 16.00 Uhr: Fortsetzung der Arbeit an dem Wunschbaum, Abschlussrunde. In Absprache mit den Teilnehmerinnen wird ein Folgetreffen für die Vorbereitung der Ausstellung vereinbart.

Dokumentation und Ausstellung

Die Teilnehmerinnen, die damit einverstanden sind, werden ihre Gestaltungen in eine Wanderausstellung einbringen. Neben den Arbeitsergebnissen werden auch Fotos und kurze biographische Daten der Frauen ausgestellt. Die Dokumentation und Vorbereitung der Ausstellung liegen in der Verantwortung der beiden Workshop-Leiterinnen.

Die Ausstellung wird als erstes bei S.U.S.I. zu sehen sein, und zwar von Mitte Oktober bis Ende November 2008. Die Vernissage wird von künstlerischen Darbietungen (z.B. Musik, Tanz, Sketch, Lesung) begleitet, die ebenfalls von Seniorinnen aufgeführt werden.

Die nächste Station der Ausstellung wird AKARSU sein; danach wird sie auch anderen Einrichtungen angeboten.

Anmeldung: AKARSU e. V., Oranienstr. 25, 2. Aufg., 2. OG, 10999 Berlin, Tel.: 61 67 69-30/-33

E-Mail: gesundheitsetage@akarsu-ev.de

HINBUN

Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien lädt ein zur Eröffnung der

Kunstaussstellung Anwer M. Berwari

am 09. Oktober 2008 um 17.00 Uhr

Brunsbütteler Damm 17, 13581 Berlin

nahe Rathaus Spandau

Telefon: 030-336 66 62, Fax: 030-335 69 36

E-Mail: info@hinbun.de, Internet: <http://www.hinbun.de>

Anwer M. Berwari wurde 1948 in Dohuk geboren, studierte bis 1971 Geologie in Bagdad. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er unter Anleitung von Al Drubi im College of Science Studio. Seit Mitte der 70er Jahre ist er Mitglied der irakischen Impressionistengruppe.

Ausstellungen:

1985 im Alwiya Club Bagdad

1986 Nationale Moderne Galerie Bagdad

1987 Dohuk

2000 Erbil

Seit 2000 präsentiert er seine Werke in Kurdistan

Inzwischen ist er der Leiter des irakischen Künstlerforums und Mitglied des kurdischen Künstlersyndikats.

Als Schriftsteller veröffentlichte er verschiedene Bücher.

AWO BEGEGNUNGSZENTRUM

Adalbertstr. 23a, 10997 Berlin

AKTION

„Buntes Kreuzberg –Bunter Herbst – Rund um die Kastanie“

Sonntag, 19.10.08, 11.00 Uhr

Das AWO-Begegnungszentrum wird mit Einrichtungen wie z.B. der St. Thomasgemeinde, dem Pestalozzi-Fröbel-Haus, dem Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg, der Bewohnerinitiative Mariannenplatz, RAA Schülerclub und anderen am Sonntag, den 19. Oktober, von 11.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

auf der Fläche des Bethanien und des Mariannenplatzes einen Aktionstag mit dem Schwerpunkt Kastanie durchführen.

Bei diesem Aktionstag werden zwei Führungen über das Gelände stattfinden mit den Schwerpunkten:

a) Geschichte des Bethanien

b) Natur, Baum und Vogelbestand.

Begleitend wird eine Laub- und Putzaktion durchgeführt und Informationen zum Baugeschehen, zur geplanten Gartengruppe und zur Miniermotte gegeben werden. Abgerundet wird der Aktionstag mit einer kleinen Ausstellung, Musik, Suppe und vielen netten Gesprächen im AWO Begegnungszentrum.

Die Aktion wird unterstützt von:

BSR, St. Thomas- Gemeinde, RAA- Schülerclub (E.-O.-Plauen-GS) Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg, Stadtteilmanagement Mariannenplatz, Bewohnerinitiative Mariannenplatz e.V., Stadteilausschuss Kreuzberg e.V., Stadtbau GmbH, PFH, Projekt Arbeiten und Lernen
Mehr Informationen unter Tel.: 695 35 613 bei Filiz Müller-Lenhartz

Aus Projekten und Vereinen**AWO BEGEGNUNGSZENTRUM**

Adalbertstr. 23a, 10997 Berlin

Die **Müttergesprächgruppe** trifft sich ab Montag, den 06.10.2008 um 10.00 Uhr im Erdgeschoss in dem SGA Gruppenzimmer

Gruppentermine und Themen

Montag, 06.10.08, 10.00 bis 12.00 Uhr: Gesprächskreis

Montag, 13.10.08, 10.00 bis 12.00 Uhr: Kumulus Plus, Informationen über berufliche Qualifizierung mit Frau Berlin Alpbek im AWO Begegnungszentrum

Montag, 20.10.08, 10.00 bis 12.00 Uhr: Gesundheitsreihe „Stressbewältigung im Alltag“ mit Sabine Wagner vom HeileHaus

Montag, 27.10.08, 10.00 bis 12.00 Uhr: Zu Besuch bei Kumulus Plus, Obentrautstr. 72, Ecke Möckernstr. Zu Fragen der beruflichen Qualifizierung

Montag, 03.11.08, 10.00 bis 12.00 Uhr: Gesprächskreis

Montag, 10.11.08 10.00 bis 12.00: Gesundheitsreihe „Selbsthilfe aus der Naturheilkunde“ mit Sabine Wagner vom HeileHaus

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte Frau Filiz Müller-Lenhartz, Tel. 695 35 613

Veranstaltungen zum Thema Gesundheit

Oktober bis November 2008

6. 10.2008, Montag, 12.00 – 13.00 Uhr: Ein interkultureller Pflegedienst stellt sich vor

In lockerem Rahmen stellt Frau Kocak ihren ambulanten Pflegedienst „Stadtswestern“ vor und beantwortet Fragen zur Pflege. (In deutscher und türkischer Sprache)

9.10.2008, Donnerstag 11.00 –12.30 Uhr: Fit und gesund durch die richtige Ernährung

Ernährungsberaterin Semra Köksal (AOK) stellt die Grundlagen einer gesunden Kost in türkischer Sprache vor.

20.10.2008, Montag 14.00 – 16.00 Uhr: „Depression – Wie erkennt und behandelt man diese häufig vorkommende Krankheit?“ Infoveranstaltung in türkischer Sprache mit Dr. Meryem Schouler-Ocak

2.11.2008 Montag 11.00 – 12.30 Uhr: Schwerhörigkeit erkennen und wieder besser hören Informationsveranstaltung mit Möglichkeit zum Hörtest. Dozentin: Christine Gringel vom Schwerhörigenbund

11.11.2008 Dienstag 13.30 bis 15.30: Stressbewältigung im Alltag

Eine Infoveranstaltung mit praktischen Übungen in Kooperation mit dem HeileHaus. Dozentin: Sabine Wagner

Weitere Auskünfte bei Filiz Müller-Lenhartz (6953 5613) und Susanne Koch (6953 5619)

Monatsprogramm für Oktober 2008

Sonntags und Montags:

Treffen der Türkischen Rentnergruppe in der Cafeteria, 13.00 – 17.00 Uhr

Dienstags 15.00 –18.00 Uhr: Treffen der Spanischen Rentnergruppe in der Cafeteria

Freitags 17.00 – 21.00 Uhr: Treffen der Griechischen Rentnergruppe in der Cafeteria

Donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr: Treffen der Dober Dan Rentnergruppe aus Ex-Jugoslawien im Seniorenraum. Ab 4. September alle 2 Wochen

01.Oktober Mittwoch 10.00 – 13.00 Uhr: Beginn der Internetschulung mit dem Schwerpunkt Kommunikation unter Leitung von Unn Gustafsson. Informationen bei Filiz Müller-Lenhartz, Tel. 695 35 613

Ab 07.Oktober immer Dienstags 11.00 bis 13.00 Uhr: Handarbeitstreffen mit Anja Nottbrock Miteinander arbeiten, Ideen entwickeln und voneinander lernen. In einer international gemischten Gruppe und mit viel Spaß. im Seniorenraum

14. Oktober Dienstag, 14.00 – 17.00 Uhr: Eine interkulturelle Zuckerfest Feier. In Kooperation mit dem Seniorenamt Friedrichshain-Kreuzberg feien wir in der Seniorenfreizeitstätte Falckensteinstr. 6 das Zuckerfest nach. Anmeldungen bei Ramona Bartel, Tel.: 695 34 051

17.Oktober Freitag, 14.00 –17.00 Uhr: Kulturball mit der Musikgruppe „Die kleine Kapelle“ Das Netzwerk Kulturarbeit mit älteren MigrantInnen veranstaltet ein großes Kulturfest mit Musik und Tanz in den Räumen des Nachbarschaftshauses Urbanstr. 21, 10961 Berlin. Anmeldungen und Karten im Seniorenamt, Tel. 90 298 30 01

19.Oktober, Sonntag 11.00 -16.00 Uhr: „Buntes Kreuzberg – Bunter Herbst – Rund um die Kastanie“ Eine Laubsammelaktion mit Führung über die Baum- und Vogelarten im Bethanienkomplex und über die Geschichte des Bethanienkomplexes. Auch dieses Jahr mit vielen Kooperationspartnern.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen statt im AWO Begegnungszentrum Adalbertstr. 23A, 10997 Berlin

Weitere Auskünfte bei Filiz Müller-Lenhartz (6953 5613), E-Mail: filiz.mueller-lenhartz@awoberlin.de, Susanne Koch (6953 5619), E-Mail: Susanne.koch@awoberlin.de Internet: <http://www.begegnungszentrum.org>

Aus Projekten und Vereinen**Bayouma-Haus
der Arbeiterwohlfahrt
Friedrichshain-Kreuzberg e.V.**

Interkulturelle Begegnungsstätte
in Friedrichshain-Kreuzberg
Rudolfstraße 15 b (Ecke Modersohnstraße)
10245 Berlin
Tel.: (030) 29 04 91 36 - Fax: (030) 29 04 91 29
E-Mail: bayouma-haus@awo-friedrichshain-kreuzberg.de

Bei uns erhältlich:

- **Broschüre „Berliner Arztpraxen mit Fremdsprachenkompetenz“**
- **„Das Bayouma-Haus Kochbuch“**
- **Broschüre „Berliner Anwaltskanzleien mit Fremdsprachenangebot“**
- **CD „Kantate - Der Garten der Hoffnung“ mit Cirilo Adriaola Salas, Los Chicheros, und dem Schülerchor der Hausburgschule**

Integrations- und Beratungsangebote

Di. 13:00-17:00 und Do. 09:00-14:00 Uhr:
Sozialberatung

Mo. 10:00-14:00 Uhr:
Sozialberatung für Vietnamesen

Di. 13:00-17:00 und Do. 09:00-14:00 Uhr:
Gesundheitsberatung

Jeden zweiten Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr:
Rechtsberatung durch RA Göke
(Sozial-, Aufenthalts-, Miet- und Kaufrecht)

**Bitte telefonisch einen Termin vereinbaren
(29 04 91 36)**

Nachbarschaftshilfe finden Sie im Internet unter
<http://www.bayouma-haus.de/nachbarn.html>

Ständige Angebote

Mo. 15:00 – 17:00 Uhr: neues Angebot!
Psychologische Beratung zum Thema: "Depressionen im Zusammenhang mit Migration" auf Deutsch und Spanisch mit Laura Pisnoy (Argentinien)

Mo. 17:00 – 19:00 Uhr:
Offener Tangokurs für Anfänger

Di. 10:30 – 16:30 Uhr:
Näh- und Schneiderkurs

Nur am 01. 10., 15. 10. und 29.10.
Mi. 10:30 – 14:30 Uhr
Kochkurs unter Nachbarn

Do. 10:00 – 12:00
Spanischkurs für Anfänger

Do. 10:00 – 14:00 Uhr:
klassische Massage und Schröpfen mit unserer Heilpraktikerin Frau Pia Mönch. Termine bitte telefonisch vereinbaren unter (0173) 878 37 51. Nur für Frauen!

Fr. 11:00 – 12:00 Uhr:
„Die fünf Tibeter“ – fernöstliche Übungen unter praktischer Anleitung von Frau Natascha Garay

Veranstaltungen im Oktober 2008

Das Frauenprojekt Mariposa besucht gemeinsam das „Museums der Dinge“ in der Oranienstraße zur Ausstellung „Mobilien – 1000 Möbel auf 80 qm“ mit einer Installation von Carolina Kecskemethy.

Termin bitte telefonisch erfragen.

Der Kochkurs findet ab jetzt alle 14 Tage mittwochs von 12 – 15 Uhr statt. Kostenbeitrag 3 €. Termine im Oktober: 01.10., 15.10. und 29.10.

Weiteres Programm und Informationen unter:

<http://www.bayouma-haus.de>
<http://www.awo-friedrichshain-kreuzberg.de>
<http://www.bayouma-gesundheit.de>

Unsere Angebote sind kostenlos!

Veranstaltungen

Noch bis 02.11.:

„BERLIN TÜRKIS“

– das Festival deutsch-türkischen Entertainments

Im ehrwürdigen Saalbau Neukölln, der seit nunmehr 124 Jahren besteht, wird es dieser Tage orientalisch. Beim Festival „berlin türkis“ präsentiert das Haus noch bis zum 2.11.2008 regelmäßig deutsch-türkisches Entertainment vom Feinsten.

Alle reden von Integration, doch wie sieht sie aus, wenn sie passiert? Darf dabei auch gelacht werden? Dürfen wir uns gegenseitig auf die Schippe nehmen? Das Festival „berlin türkis“, das seit dem 17.9. mit unterschiedlichen Künstlern aus den Bereichen Comedy, Musik, Tanz und Literatur im Saalbau Neukölln stattfindet, beweist, dass Integration genau dann passiert, wenn man alles nicht mehr ganz so ernst nimmt.

Orient Show Bazar. Serhat Dogan (Comedy), Sumeya (Pop), Serpil Pak (Kabarett) und Madlen (Orientalischer Tanz) präsentieren am 2.11. um 20.30 Uhr topaktuelle Spitzenprodukte deutsch-türkischer Unterhaltung und zeigen, wie vielfältig und aufregend die Szene ist. Was einem Deutsch-Türken im Alltag zwischen Kebab und Käsekuchen passiert oder wie sich eine Frau in „Schleier Haft“ fühlt, wird beim Orient Show Bazar ausgiebig zur Sprache kommen. Im Anschluss schwingt die Tänzerin Madlen orientalisch die Hüften und die Popgruppe Sumeya lädt ein, selbst das Tanzbein zu schwingen.

Neben den Orient Bazaren darf man sich außerdem auf zahlreiche Einzelperformances der Künstler Serhat Dogan, der in „**Danke, Deutschland!**“ Kuriositäten nach drei Jahren Deutschland beleuchtet (31.10.).

Am 30.10. geht es dann noch mal richtig zur Sache. Fußball ist tot – es lebe der kabarettistische Erzählwettbewerb! Bei „**Deutschland vs. Türkei – Die Revanche**“ treten für Deutschland die Lokalmatadoren Uli Hanneemann (Neukölln) und Nils Heinrich (Wedding) gegen Murad Durmus („Panoptikum – Deutschland den Türken“) und Serpil Pak vom türkischen Team an.

Bei der türkisch-amerikanischen Love-Show für Deutschland geben sich die Bestsellerautoren Hatice Akyün und Eric T. Hansen am 1.11. schließlich den Irrungen und Wirrungen kulturübergreifender Liebesrituale hin und verraten wissenswerte Details über türkisch-amerikanisch-deutsches Anbandeln.

Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.30 Uhr.

Veranstaltungsort:

Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin

Kartenreservierung: (030) 69 51 51 27
oder <http://www.medienbu.de/tickets>

Programm unter: <http://www.kultur-neukoelln.de/saalbau/>

02.10., radiomultikulti präsentiert:

DIE NACHT NACH RAMADAN

Ein Fest zum Abschluss der Fastenzeit

Ein Fest zum Abschluss der Fastenzeit feiert die Vielfalt muslimischer Kultur in Berlin mit Konzerten, Gesprächen und kulinarischen Köstlichkeiten

am Donnerstag, 02.10. 2008, ab 17 Uhr

Ort:

Kesselhaus und Maschinenhaus in der Kulturbauerei
Knaackstraße 97, Berlin-Prenzlauer Berg

Eintritt:

VVK: 7,- Euro (zzgl. VVG) // AK: 9,- Euro

Beginn:

Maschinenhaus: 17 – 19 Uhr / Podiumsdiskussion
Kesselhaus: ab 20 Uhr/ Konzerte

Für eine Nacht lang verwandelt sich das Kesselhaus in einen Bazar voller Düfte, Farben und Klänge, um das traditionelle Ramadanfest zum Abschluss der Fastenzeit zu feiern. In stimmungsvoller Atmosphäre haben Sie die Möglichkeit, die Vielfalt der muslimischen Kultur zu erleben. Traditionelle wie moderne u.a. arabische, türkische und afrikanische Musik lädt zum Lauschen, Träumen und Tanzen ein. Ein Buffet kulinarischer Köstlichkeiten verführt Sie auf eine sinnliche Reise für den Gaumen!

Das Id al-fitr oder Zuckerfest, einer der beiden höchsten Feiertage im Islam, ist ein ausgelassenes Fest. Nach den Anstrengungen der Fastenzeit ist es ein Anlass für Familien, Freunde und Gemeinden sich gegenseitig einzuladen und zusammen zu kommen. In muslimischen Ländern finden Lichterumzüge und Volksfeste statt.

„Die Nacht nach Ramadan“ knüpft an diese Tradition an und will das Fest zum Abschluss der Fastenzeit als jährliches Fest für Muslime und Nicht-Muslime in Berlin etablieren. Es ist eine Einladung zum gemeinsamen Feiern, Speisen und Diskutieren; zum Schauen, Zuhören und Kennenlernen. Und gleichzeitig ist es eine Hommage an die Vielfältigkeit dieser Stadt und ihrer großen muslimischen Gemeinde.

Podiumsdiskussion im Maschinenhaus:

In der Tradition ähnlicher Formate wie z.B. in Paris „Les Belles Nuits du Ramadan“ und den „Ramadan Nights“ in London und Tokio soll „Die Nacht nach Ramadan“ für 2009 in einem größeren Rahmen geplant werden. Unter der Leitung der Islamwissenschaftlerin Riem Spielhaus (Muslimische Akademie) sollen künftige Akteure aus Kultur, Politik, Gesellschaft für dieses Projekt zusammengebracht werden und über die Potenziale eines solchen Kulturfests in Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum Ramadan diskutiert werden. **Gesamtes Programm unter:** <http://www.kesselhaus-berlin.de>

Organisation:

piranha Events, Anna von Hagen, Tel.: (030) 318 614 26
E-Mail: anna.hagen@piranha.de

Veranstaltungen

02.10.-04.10; 18.10.:

**CREOLE MUSIKWETTBEWERB
Weltmusik aus Berlin, Brandenburg
& Mecklenburg-Vorpommern**Donnerstag **02.10.2008** - Samstag **04.10.2008**,
ab 20:00 Uhr

Drei Konzertabende, drei Finalisten, Weltmusik aus drei Bundesländern! 21 Bands treten zum Wettbewerb creole – Weltmusik aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern an. Im zweiten Jahr seines Bestehens präsentiert creole eine neue professionelle Musikszene, die unterschiedliche Stile leichtfüßig kombiniert: von osteuropäischem Knopfröck über senegalesischen HipHop zu Ethnotronic Dadadance gibt es vom 2.- 4. Oktober spannende Konzerte zu erleben.

Die 21 Bands der Vorauswahl wetteifern vor Publikum und einer Jury unter Vorsitz des Musikers und Komponisten Jean Paul Bourelly. Die drei Gewinner erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 2.000 Euro. Beim Preisträgerkonzert werden am 18. Oktober die regionalen creolen in feierlichem Rahmen übergeben. Die drei Gewinnerbands haben im September 2009 die Chance, sich im creole-Bundeswettbewerb nochmals zu beweisen.

Ausführliches Programm (PDF):

http://www.werkstatt-der-kulturen.de/fileadmin/USER_DATA/ALL/creole/creole2008/Programm.pdf

Internet: <http://www.creole-weltmusik.de>

Weitere Infos:

Anette Heit (Projektleiterin)
Tel.: (030) 609 770 17

Werkstatt der Kulturen
Wissmannstraße 32
12049 Berlin

Internet: <http://www.werkstatt-der-kulturen.de>

01.10., Diskussion und 03.10.:

**SCHWULE UND LESBEN
GEHEN IN DIE MOSCHEE
Dialog zum Thema Homophobie
am „Tag der Offenen Moschee“**

Das Zentrum MILES des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD) e.V. ruft für den „Tag der Offenen Moschee“ am 3. Oktober 2008 Lesben und Schwule dazu auf, gemeinsam in die Berliner Sehittlik-Moschee zu gehen und dort den Dialog zum Thema Homophobie zu suchen. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor der Sehittlik-Moschee, Columbiadamm 128 in 10965 Berlin (Neukölln).

Ziel ist es, mit Vertretern von DITIB, der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion darüber ins Gespräch zu kommen, wie man in Zukunft gemeinsam gegen Homophobie vorgehen kann.

Bereits am 1. Oktober lädt das Zentrum MILES zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, bei der es um die Situation der Lesben- und Schwulenbewegung in der Türkei und die Auswirkungen auf die deutsch-türkische Community in Deutschland geht. Hakan Tas, freier Journalist, Autor und Menschenrechtsaktivist wird ein Impulsreferat zum Thema halten.

Vortrag und Diskussion:**Mittwoch, 1. Oktober 2008, 19.30 Uhr****Wie geht's weiter mit der Homobewegung in der Türkei und welche Auswirkungen hat sie auf die deutsch/türkische Homo-Community?!****Referent:**

- Hakan Tas (freier Journalist, Autor und Menschenrechtsaktivist)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird die Frage stehen, wie es nach dem Verbot des türkischen Lesben- und Schwulenverbandes „Lambda Istanbul“ in der Türkei und in Deutschland weitergeht. Die Veranstaltung findet in den Räumen des LSVD, Kleiststraße 35 in 10787 Berlin statt.

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
Kleiststraße 35
10787 Berlin

Tel.: (030) 22 50 22 15
Telefax: (030) 22 50 22 21

E-Mail: lv-bb@lsvd.de
Internet: <http://www.berlin.lsvd.de>

03.10., Sport:

1. BERLINER INTEGRATIONSLAUF

Unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin Frau Prof. Dr. Maria Böhmer

Nachmeldungen auch noch am 03.10.2008, ab 12:00 Uhr am Veranstaltungsort in der Sporthalle der Carl-Zeiss-Schule direkt neben dem Start-Ziel-Bereich möglich.

Infos im Internet: <http://www.integrationslauf.de>

Zu diesem Thema beachten Sie bitte auch die [Seite 1](#) dieser Ausgabe.

Veranstaltungen

Ab 09.10., Haus der Kulturen der Welt:

AFRICAN SCREENS
Neues Kino aus Afrika

9.10. - 9.11. 2008

Eröffnung:

9.10. in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler
Eröffnungsfilm: "Clouds over Conakry"

AFRICAN SCREENS
präsentiert neue afrikanische Filmlandschaften

Das Haus der Kulturen der Welt bietet vom 9. Oktober bis 9. November mit dem Filmfestival AFRICAN SCREENS einen Überblick über das zeitgenössische afrikanische Kino mit über 40 Spielfilmen, Dokumentationen und Kurzfilmen. Die Festival-Eröffnung am 9. Oktober wird in Anwesenheit von Bundespräsident Horst Köhler gefeiert. Es moderiert die deutsche Filmemacherin Mo Asumang.

Manthia Diawara, Professor für Vergleichende Literaturwissenschaften und Direktor des Instituts für Africana Studies an der NYU, zeichnet für die Kuratierung der ersten vier Veranstaltungswochenenden verantwortlich. Begleitend zum Filmprogramm gibt es Panels, Vorträge und Gespräche mit Filmemachern. Das fünfte und somit finale Wochenende widmet sich der letzten Ausgabe des publikumsstärksten Festivals der Welt, dem FESPACO und findet in Kooperation mit AFRIKAMERA 2008, einer Initiative des Vereins toucouleur e.V., statt.

Der Kurator Manthia Diawara über das Filmfestival im Haus der Kulturen der Welt: "Wir wollen die Plattform des HKW nutzen, um zu einer kohärenten Theorie der Ziele und Absichten des neuen afrikanischen Films zu gelangen. Denn nach allem, was durch den Aufbau neuer Strukturen der Film- und Videoproduktionen in Südafrika und Nigeria in den letzten 20 Jahren möglich geworden ist, kann man durchaus von einem Paradigmenwechsel im afrikanischen Film sprechen."

Weitere Informationen:

http://www.hkw.de/de/programm2008/afrika_film/_african_screens/projekt-detail_african_screens.php

Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin

Tickets und Infos: (030) 397 87 175

Internet: <http://www.hkw.de>

12.10.: Komm und sieh.
FEST DER RELIGIONEN
An der Apostelkirche 1 (Kurfürstenstraße)

Die Religionsgemeinden der Stadtteile Magdeburger Platz / Tiergarten Süd und des Schöneberger Norden sowie das Quartiersmanagement Magdeburger Platz und das Quartiersmanagement Schöneberger Norden laden ein zum Fest der Religionen.

Komm und sieh. FEST DER RELIGIONEN
Sonntag, den 12. Oktober von 13 bis 17 Uhr
auf dem Kirchvorplatz der Zwölf-Apostel-Kirche
An der Apostelkirche 1 (Kurfürstenstraße),
10783 Berlin

Es wird ein vielfältiges Programm zur Unterhaltung und Information für jung und alt geboten: musikalische und kulturelle Beiträge der beteiligten Religionsgemeinden sowie verschiedene Angebote für Kinder. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die Gemeinden werden sich und ihre Initiativen und Projekte vorstellen. Eine Gesprächsrunde zum Zusammenleben im Stadtteil bietet die Möglichkeit Fragen zu stellen und Sichtweisen darzulegen.

Auf Initiative des Quartiersmanagement Schöneberger Norden und des Quartiersmanagement Magdeburger Platz treffen sich seit über eineinhalb Jahren regelmäßig VertreterInnen verschiedener Religionsgemeinden aus den Stadtteilen. Die einladenden Gemeinden sind die

- Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde,
- Semerkand-Moscheegemeinde,
- American Church in Berlin,
- St. Matthias-Kirchengemeinde,
- Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien,
- Anadolu-Moscheegemeinde und die
- Lukas-Gemeinde.

Dabei sein werden: Angelika Schöttler, Stadträtin für Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement in Tempelhof-Schöneberg und Dr. Christian Hanke, Bürgermeister des Bezirkes Mitte.

Das Fest wird im Rahmen des Quartiersmanagements Magdeburger Platz gefördert und in Kooperation mit dem QM Schöneberger Norden durchgeführt. Veranstalter ist die Abt. Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg von Berlin.

Quartiersmanagement Magdeburger Platz
(Tiergarten-Süd)
Pohlstraße 91
10785 Berlin
Tel.: (030) 2300 5023, Fax: (030) 2300 5025

Weitere Informationen im Internet:

<http://www.magdeburgerplatz-quartier.de/>

Veranstaltungen

Oktober-Dezember 2008

WEDDINGER AFRIKA WOCHEN**Programm unter:**<http://afrikanisches-viertel.de/s/veranstaltungen.html>**Veranstalter:**Initiative „Afrika im Wedding“ -
Afrikanisch-Deutscher Klub.

Im Herbst 2008 werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen zum Thema „Afrika im Wedding“ stattfinden. Freundlicherweise hat Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke dafür die Schirmherrschaft übernommen.

Die geplanten Veranstaltungen sollen einerseits der Tatsache Rechnung tragen, dass mittlerweile im Bezirk Wedding die größte afrikanische Community Berlins lebt, eine Erscheinung, die wir sehr begrüßen und als ein positives Votum für unseren Bezirk ansehen.

Die geplanten Veranstaltungen sollen sich andererseits mit den Spuren der kolonialen Vergangenheit Deutschlands auseinandersetzen, insbesondere mit dem Wedding „Afrikanischen Viertel“. Die meisten Straßen dort sind nach deutschen Kolonien in Afrika benannt (Kameruner Strasse, Togostrasse, Windhuker Str., Swakomunder Str., Otawi Strasse usw.), andere sollen an „wichtige Ereignisse“ im kolonialen Kontext erinnern, wie z.B. die Transvaalstrasse, die sich auf den Burenkrieg in Südafrika bezieht. Auch der eine oder andere „Kolonialpionier“ wird dort geehrt. Erst die Ghanastrasse machte mit dieser Tradition ein Ende, sie erhielt ihren Namen 1958 anlässlich des Besuches des ghanaischen Staatsoberhauptes Kwame Nkrumah in Berlin.

Die geplanten Veranstaltungen sollen zudem Interesse an afrikanischer Kultur wecken und gleichzeitig die Integration von Afrikaner/innen im Bezirk fördern. Sie sollen das Geschichtsbewusstsein von Afrikanern und Deutschen, die dort leben, fördern. Sie sollen dazu beitragen, dass kulturelle Grenzen im Kiez überwunden und Vorurteile durch Begegnungen ersetzt werden. Wir legen Wert darauf, dass die verschiedenen Veranstaltungen zum Afrikanischen Viertel von Akteur/innen afrikanischer und deutscher Herkunft gemeinsam gemacht werden.

Kontakt:Ursula Trüper (Afrikanisch-Deutscher Klub)
Malplaquetstraße 13
13347 Berlin

Tel.: (030) 46 23 144

E-Mail: ursula.trueper@gmx.deInternet: <http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/lez/a.html>

14.10., GESICHT ZEIGEN!

Für ein weltoffenes Deutschland präsentiert:
**DREI ADLERAUGEN UND DER MANN
AUS DEMOKRATIEN**Anmeldefrist: **10.10.2008**. Anmeldungen per Fax erbetenWir laden Sie ein zur Premiere
am 14. Oktober 2008, 11:00 UhrWerkstatt der Kulturen,
Wissmannstraße 32
12049 Berlin (Neukölln)

„Drei Adleraugen und der Mann aus Demokratien“ ist ein Präventivprojekt für Demokratieerziehung und Werteverständnis. Das Stück wird im Zeitraum vom 14. bis 17. Oktober und vom 3. bis 7. November an Berliner Grundschulen aufgeführt.

„Freundschaft ist eine Sprache, die jeder versteht“
...sagt der weise Professor Uhu aus Demokratien. Und besser als er kann man die Absicht unseres Stücks nicht formulieren!

Ein Theaterstück für Grundschulen. Eine Geschichte über Demokratie und Freundschaft, für Kinder und Erwachsene.

Mit dem Theaterprojekt wird Gesicht Zeigen! zum ersten Mal gezielt mit einem nachhaltigen Projekt in den Grundschulen aktiv. Gemeinsam mit einer professionellen Theater- und Schauspielgruppe wenden wir uns mit unseren Inhalten an Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 6 und 10 Jahren.

Ganz nach dem Motto: „Je eher desto besser“ - ist das Ziel des zusammen mit erfahrenen Pädagogen erarbeiteten Projekts die präventive Arbeit. Wir wollen Kindern mit dem Stück die Grundrechte und Grundwerte unserer Demokratie so früh wie möglich und vor allem: positiv vermitteln. Besonders Kinder aus sozial- und bildungsbenachteiligten Familien mit Migrationshintergrund brauchen unsere Unterstützung und Hilfe, um sich mit den Werten des Landes, in dem sie geboren sind und aufwachsen, positiv identifizieren zu können.

Die Berliner Bezirke Kreuzberg und Neukölln sind beispielhaft für ein spannendes, aber auch schwieriges Aufeinandertreffen von Nationen, Kulturen, Generationen und Traditionen. Wir haben uns mit zwei Schulen aus diesen Bezirken, der Türkisch-Deutschen Europaschule Aziz-Nesin und der Franz-Schubert-Grundschule, zusammengesetzt und in mehreren Workshops mit den Schülern und Schülerinnen Ideen für das Theaterstück erarbeitet.

(Fortsetzung nächste Seite)

Veranstaltungen

(Fortsetzung)

Nach ihren Erfahrungen zu Themen wie Freundschaft, Alltag, Fremdsein und Fremdfühlen, Familie, Tradition, Jungen und Mädchen, hat der Kinderautor Wilhelm Künsting das Theaterstück und zahlreiche Lieder geschrieben. Für die Kinder der musikbetonten Grundschule Franz Schubert hat er extra eine eigene Ouvertüre komponiert, die das Orchester der Schule auf der Premiere aufführen wird.

Mit einem Begleitheft für LehrerInnen und ErzieherInnen können die „Drei Adleraugen“ im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Die Kinder erhalten ein Programmheft, um sich zu Hause mit den Protagonisten, dem Geschehen und auch – kindgerecht – den Grundideen demokratischen Verhaltens zu beschäftigen. Das Projekt startet mit der Aufführung des Stückes an Berliner Grundschulen im Oktober und November

Gesicht Zeigen!

Für ein weltoffenes Deutschland e.V.
Koppenstraße 93
10243 Berlin

Tel: (030) 3030808-0

Fax: (030) 3030808-30

E-Mail: kontakt@gesichtzeigen.de

Internet: <http://www.gesichtzeigen.de>

15.10., Diskussion:

**„MINDERHEITEN DAS WORT GEBEN“
– Podiumsdiskussion zur Lage sexueller, ethnischer
und religiöser Minderheiten in der Türkei**

HÎNBÛN und die Amnesty International Türkeigruppe laden herzlich zu folgender Veranstaltung ein:

„Minderheiten das Wort geben“

Podiumsdiskussion zur Lage sexueller, ethnischer und religiöser Minderheiten in der Türkei

Mittwoch 15.10.08 um 19:00 Uhr im Rathaus Schöneberg

Referenten:

- Sanar Yurdatapan, Komponist und Menschenrechtler aus Istanbul
- Aykan Safaoğlu

HÎNBÛN

Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien
Brunsbütteler Damm 17
13581 Berlin

Tel. 030 336 66 62, Fax 030 335 69 36

Internet: <http://www.hinbun.de>, E-Mail: info@hinbun.de



24. - 26.10.:

**4. KURDISCHE KULTURTAGE IN BERLIN
„Rettet Hasankeyf- Stoppt Illisu“**

24. bis 26. Oktober 2008, Werkstatt der Kulturen
Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

Als Kultur könnte man das gesamte soziale Erbe bezeichnen. Gemeint sind die kollektiv verbreiteten Gewohnheiten, die Wert- und Wissensbestände, die durch Sozialisation weitergegeben werden und somit das gesellschaftliche Leben strukturieren. Kultur ist für das kurdische Volk ein wesentlicher Bestandteil, an dem festzuhalten ist und ohne den das kurdische Volk ihre Existenz nicht begründen kann. Die Realität zeigt, dass sich heutzutage immer mehr Menschen von der Kultur entfernen und somit in eine Identitätskrise fallen, da sie quasi zwischen zwei Welten leben.

Mit den 4. Kurdischen Kulturtagen will der kurdische Verein dieser Erscheinung stückweise entgegenwirken, den Menschen die kurdischen Wurzeln allmählich näher bringen und dieses Jahr die antiken Kulturstätten und Landschaften Kurdistans, mit der einzigartigen Kulturlandschaft Hasankeyfs im Vordergrund, präsentieren.

Das Südostanatolienprojekt GAP (Güneydogu Anadolu Projesi)- ein Projekt, das angeblich die Wirtschaft in den kurdischen Gebieten der Türkei ankurbeln soll, jedoch bei näherem Hinschauen für dieses Projekt keine Rechtfertigung zu finden ist. Neben ökonomischen und ökologischen Schäden droht hier der Untergang der historischen Stadt Hasankeyf und seiner teilweise Jahrtausende alten Kulturgüter.

Sollte das Staudamm- Projekt umgesetzt werden, werden nicht nur die einheimischen Menschen ihren Lebensraum und ihre Existenzgrundlage verlieren. Die Geschichte und Kultur, die die Wiege der Menschheit begründet haben, sind für alle Individuen ein wesentliches Element ihres Lebens.

Auch die kurdische Jugendorganisation KOMCIWAN Berlin beschäftigt sich damit und setzt sich für die Rettung Hasankeyfs ein. Der Jugendverband aus Kurdistan wird am letzten Tag der kurdischen Kulturtage seine Vorbereitungen (Musik, Tanz, Theater und Kunst) vorstellen, die dazu führen sollen, das Selbstbewusstsein der kurdischen Jugendlichen zu stärken, das soziale Engagement dieser Menschen zu fördern und das oft negative Bild von Kurden in der Öffentlichkeit zu verbessern.

(Fortsetzung mit Programm nächste Seite)

Veranstaltungen

*(Fortsetzung)***Das Programm****Freitag, 1. Tag, 18.00-21.00 Uhr, Eröffnungsempfang**

- Bilderausstellung von Arif Sevinc (Diyarbakir)
- Diavorführung über die bedrohte Stadt Hasankayf und anderen Sehenswürdigkeiten in Kurdistan (kurzer Reisebericht)
- Ausstellung von Literatur- und Musikartikeln
- Livemusik mit Nûre
- Büfett-Eröffnung mit kurdischer Küche

Samstag, 2. Tag, 14.00-15.30 Uhr

-Dokumentarfilm „Und macht euch die Erde untertan“ von Christoph Walder

16.00-18.00 Uhr

-Podiumsdiskussion über das Illisu-Staudamm- Projekt mit Referaten von: Dr. Mukaddes Sahin (freie Journalisten), Heike Drillisch (WEED)

18.00-19.00 Uhr Diskussion**Sonntag, 3. Tag, 14.00 Uhr**

- Folklore Koma Dilan (Komciwan Berlin)

14.30-15.30 Uhr

- Kultur- und Identitätsproblem der kurdischen Jugendlichen

15.30 Uhr

Pause mit Büfett

16.00-17.00 Uhr

- Theaterstück „Der Auftrag“ von Karzan Mehmud

17.00 Uhr

- kurdische Musik mit Mizgin

19.00 Uhr: Ende**Veranstalter:**

Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e. V.
Jugendverband aus Kurdistan,
Komciwan Berlin

Paul-Lincke-Ufer 44a
10999 Berlin

Tel.: (030) 618 92 07

Internet: <http://www.kkh-ev.de>

E-Mail: office@kkh-ev.de

Vorschau: 14.-16.11.

EXPOLINGUA BERLIN 2008
21. Internationale Messe
für Sprachen und Kulturen



14. - 16. November 2008

Französisch zu Gast auf der Expolingua Berlin 2008

Französisch ist Gastsprache der Expolingua Berlin 2008. Deutschlands einzige internationale Messe für Sprachen und Kulturen findet vom 14. bis 16. November im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin statt. Unter der Schirmherrschaft der Französischen Botschaft präsentieren Sprachreiseveranstalter, Sprachschulen, Bildungsanbieter und Verlage ihre Angebote rund um die französische Sprache. Französisch ist zudem Thema im messebegleitenden Vortragsprogramm.

Zum Zielpublikum der Expolingua Berlin zählen Schüler, Studenten, Auszubildende und Berufstätige mit Interesse an sprachlicher Weiterbildung sowie Lehrer, Dozenten, Dolmetscher, Übersetzer und alle anderen Sprach- und Kulturinteressierten. Erwartet werden mehr als 15 000 Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet.

Insgesamt informieren über 150 Aussteller aus mehr als 30 Ländern auf der Expolingua über aktuelle Angebote und Trends zu den Themen Fremdsprachenlernen und -lehren. Vertreten sind neben Sprachschulen aus dem In- und Ausland, Sprachreiseveranstaltern und Austauschorganisationen auch Botschaften, Kulturinstitute, Fremdenverkehrszentralen und Verlage.

Expolingua Berlin 2008

14. - 16. November 2008

Fr - So, 10 - 18 Uhr

Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur
Friedrichstraße 176 - 179
10117 Berlin

Kontakt:

Veranstalter: ICWE GmbH
Silke Lieber

Tel.: (030) 310 18 18-0

E-Mail: info@expolingua.com

Internet: <http://www.expolingua.com>

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Bertelsmann Stiftung
RELIGIONSMONITOR 2008**Muslimische Religiosität
in Deutschland**

- Muslime in Deutschland sind sehr religiös und orientieren sich auch im Alltag an ihren Glaubensvorstellungen
- Hohes Maß an religiöser Toleranz - Wenig Einfluss auf die Politik - Große Vielfalt zwischen Glaubensrichtungen und Herkunftsländern

Die in Deutschland lebenden Muslime sind in allen Altersgruppen in hohem Maße religiös und unterscheiden sich darin deutlich von der deutschen Gesamtbevölkerung. Damit verbunden aber ist kein rigider Dogmatismus oder Fundamentalismus.

Kennzeichnend für die Muslime hierzulande sind vielmehr die hohe Akzeptanz von religiösem Pluralismus und ein eher pragmatischer Umgang mit der Religion im Alltag. Zu diesem Ergebnis kommt die Sonderstudie "Religionsmonitor 2008 - Muslimische Religiosität in Deutschland" der Bertelsmann Stiftung, die heute in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Dazu waren über 2.000 Muslime ab 18 Jahren repräsentativ befragt worden. (26.09.08)

Weiter im Text unter: http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A-D0613F1D/bst/hs.xsl/nachrichten_90459.htm

Religionsmonitor „Muslimische Religiosität in Deutschland“, PDF (ca. 5 Mbyte):

http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/topten.php?bst.PDF.rechts.Startseite.ZumThemaMusli-meinD.Religionsmonitor20&ns_type=pdf&ns_url=http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A-D0613F1D/bst/xcms_bst_dms_25864_25865_2.pdf

Werner Schiffauer

PARALLELGESELLSCHAFTEN
Wie viel Wertekonsens braucht unsere Gesellschaft?
Für eine kluge Politik der Differenz

Parallelgesellschaften
Wie viel Wertekonsens
braucht unsere Gesellschaft?
Für eine kluge Politik der Differenz

Werner Schiffauer

transcript
August 2008, 152 S., kart., 16,80 €
ISBN 978-3-89942-643-4



Die Beschwörung einer »Leitkultur« und die Warnungen vor den Gefahren einer Parallelgesellschaft sind für die Integration von Migranten mehr hinderlich als befördernd.

Werner Schiffauer plädiert mit diesem Buch dagegen für einen neuen Realismus, für eine Kultur des genauen Hinsehens. Mit Blick auf die Lebensrealität in Einwanderervierteln und islamischen Gemeinden zeigt er, wie gesellschaftliche Solidarität auch in Situationen kultureller Differenz entstehen und behauptet werden kann. Es sind weniger gemeinsame Werte und Überzeugungen, die für den inneren Zusammenhalt einer Gesellschaft entscheidend sind, als vielmehr die Aufrechterhaltung von kulturellen Austauschprozessen.

Mehr denn je ist daher eine kluge Politik der Differenz gefragt, die auf Anerkennung und kommunikative Einbindung setzt statt auf Eindeutigkeitszwänge. Auf diesem Boden kann Identifikation mit der Einwanderergesellschaft und gesellschaftliches Engagement entstehen und zunehmen.

Werner Schiffauer (Prof. Dr.) lehrt Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Seine Forschungsschwerpunkte sind Migration, Strömungen im europäischen Islam sowie heterogene Gesellschaften.

Zum Buch:

<http://www.transcript-verlag.de/ts643/ts643l.php>

transcript

Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis
Mühlenstraße 47
33607 Bielefeld

Tel.: (05 21) 39 37 97-0

Fax: (05 21) 39 37 97-34

E-Mail: live@transcript-verlag.de

Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Neu:

INTERKULTURELLES WEBPORTAL DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN

<http://www.interkulturellebibliothek.de>

Am Dienstag, 30.09.2008 wurde in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin Deutschlands erstes interkulturelles Webportal freigeschaltet.

Was in Skandinavien schon seit 10 Jahren üblich ist, wird jetzt auch in Deutschland Realität: ein interkulturelles Webportal, das sowohl Bibliothekskunden als auch Bibliothekarinnen und Bibliothekaren bei ihrer Suche nach der richtigen Information in der betreffenden Sprache Hilfestellung leistet.

Hintergrundinformationen:

Öffentliche Bibliotheken sind für Migrantinnen und Migranten in Deutschland wichtige Anlaufstellen, wenn es um Orientierung in der neuen Heimat geht. Ob Materialien zum Deutsch Lernen, Informationen über das Leben in Deutschland, Lernhilfen für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache oder ob muttersprachliche Literatur: Bibliotheken leisten durch die Bereitstellung zahlloser Medien einen wichtigen Beitrag zur Integration von alleingesessenen und neu zugezogenen Migrantinnen und Migranten.

Interkulturelle Dienstleistungen sind in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, zahlreiche öffentliche Bibliotheken beziehen Migrantinnen und Migranten als Zielgruppe in ihre Angebote bewusst mit ein.

Mit der Beschaffung von Medien und der Formulierung von muttersprachlichen Informationen für diese Leserschaft taten sich die Bibliotheken bisher allerdings schwer. Wer hat schon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägigen Fremdsprachenkenntnissen im Team, wenn es um die Formulierung einer Benutzerinformation gibt? Oder: wie kann man in einer Kleinstadtbibliothek einer türkischen Leserin, die beispielsweise nach einer ihren Essgewohnheiten entsprechenden Diabetes-Diät fragt, weiter helfen?

Das neue interkulturelle Portal weist zwei Ebenen auf: eine bibliotheksfachliche Ebene mit Texten und Links zu allem, was es im deutschsprachigen Raum zur interkulturellen Bibliotheksarbeit gibt (u. a. Integrationskonzepte - national, kommunal, bibliotheksbezogen; Fachliteratur; Fachforen, Organisationen und Verbände; Praktische Beispiele aus anderen Bibliotheken im In- und Ausland), ein Sprachenportal als Sprungbrett für mehr als 20 Sprachen: die in Deutschland wichtigsten Migrantensprachen, die um Deutschland herum gesprochenen sowie die weltweit meist gesprochenen Sprachen: Albanisch, Arabisch, Bosnisch-Serbisch-Kroatisch, Chinesisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Kisuaheli, Kroatisch, Niederländisch,

Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tamil, Thai, Türkisch, Vietnamesisch. Auch dabei: mehrsprachige Quellen sowie Deutsch als Zweitsprache.

In jedem „Sprachensprungbrett“ finden sich -soweit verfügbar- Nachweise fremdsprachiger Bestände in öffentlichen Bibliotheken in Deutschland sowie Links zu Texten für die bibliothekarische Arbeit, zu multilingualen Glossaren und Online-Wörterbüchern, zu mehrsprachigen Online-Auskunftsdiensten sowie zu zahlreichen Informationsportalen, von elektronischen Nachschlagewerken bis hin zu Gesundheitsinformationen.

Das Webportal wurde erarbeitet von der Expertengruppe „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV). Es wird vom DBV gehostet und ist sowohl über dessen Bibliotheksportal

<http://www.bibliotheksportal.de>

als auch direkt über

<http://www.interkulturellebibliothek.de>

aufzurufen.

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV), siehe <http://www.bibliotheksverband.de>

Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), siehe <http://www.zlb.de>

Kontakte und Informationen zum Thema:

Dr. Volker Pirsich

Vorsitzender der Expertengruppe
Interkulturelle Bibliotheksarbeit im DBV

Tel: (02381) 175752

E-Mail: Pirsichdr@stadt.hamm.de

Barbara Schleihagen
Geschäftsführerin des DBV

Tel.: (030) 3900 1480

E-Mail: dbv@bibliotheksverband.de

Veröffentlichungen/ Internet-Tipps

Newsletter

**„JUGENDKULTUR, RELIGION
UND DEMOKRATIE.
Politische Bildung mit jungen Muslimen“**

Die neue Ausgabe des Newsletters „Jugendkultur, Religion und Demokratie. Politische Bildung mit jungen Muslimen“ ist erschienen. Der Newsletter wird von ufuq.de im Rahmen des gleichnamigen Modellprojekts der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegeben.

Der Newsletter richtet sich an Multiplikatoren in der schulischen und außerschulischen Arbeit und bietet Hintergrundinformationen über jugendkulturelle Entwicklungen unter jungen Muslimen. Im Mittelpunkt steht dabei die Dokumentation von Themen und Diskussionen, die junge Muslime beschäftigen.

In der aktuellen Ausgabe geht es u.a. um Antidrogenkampagnen islamischer Vereine, um die Pflicht des Fastens im Ramadan und um die Einführung von Gebetsräumen an Schulen. Ein weiterer Beitrag berichtet über ein Streitgespräch zwischen zwei jungen Muslimen, das sich nicht zuletzt darum dreht, ob man mit Nicht-Muslimen befreundet sein kann.

Darüber hinaus dokumentieren wir Stellungnahmen von islamischen Vereinen, in denen sich diese von einem homophoben Hetzartikel distanzieren, der jüngst in einem arabischsprachigen Berliner Anzeigenblatt erschienen ist (siehe dazu bitte auch Seite 15 in dieser Ausgabe; [RED]).

Die Beiträge sollen informieren, aber auch zur Diskussion mit jungen Muslimen über diese Themen anregen.

Der Newsletter erscheint alle sechs bis acht Wochen und kann kostenlos mit einer E-Mail an info@ufuq.de bestellt werden. Weitere Informationen zum Thema und zum Verein finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ufuq.de>.

Ufuq.de
Medienforschung und politische Bildung in
der Einwanderungsgesellschaft,
Dieffenbachstraße 74
10967 Berlin

Tel.: (030) 61202080
Funk: (0175) 4120417

E-Mail: info@ufuq.de
Internet: <http://www.ufuq.de>

Neuerscheinung:

**„SOZIALE
MINDESTSICHERUNG
IN DEUTSCHLAND 2006“**

Gemeinschaftsveröffentlichung „Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Die Publikation kann kostenlos als PDF-Datei (80 Seiten) im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes unter

<http://www.destatis.de/publikationen>

Stichwort: Mindestsicherung,

(direkt zur Seite: https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur_vollanzeige.csp&ID=1022662)

heruntergeladen werden.